

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis um den tag Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließt Prämien monatlich 40 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 12 Pf. unter Kreuzband ins Deutsche und unter Kreuzband-Liturgie 12 Pf. - Erhebungszeit mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Redaktion: Dr. Jungferstraße 14, II. Tel. 3465.
Sprechstunde: nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Erscheinung: Dr. Jungferstraße 14. Tel. 1769.
Verlag: Dr. Jungferstraße 14. Tel. 1769.
Vertrieb: Dr. Jungferstraße 14. Tel. 1769.

Inserate werden die halbpennige Zeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinskundigen 20 Pf. Inzerate müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. - Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 298.

Dresden, Sonnabend den 24. Dezember 1910.

21. Jahrg.

Weihnachtshoffen.

In einem altbabylonischen Epos wird erzählt, daß noch das furchtbare Chaos, die Urmutter des All, herrsche; aber sie werde einst besiegt werden vom Gott des Lichtes, des Lebens. Dann werde die neue Welt-Periode beginnen, der Weltfrühling, der nur noch Licht und Freude und ewiges Leben kennt. Diese naturreligiöse Hoffnung auf die Erlösung von den rauen Gewalten der Natur, die Tod und Verderben über die Menschen brachten, ist uralte und bei allen alten Völkern des Orients zu finden. Mit den Arieren kam sie vor Jahrtausenden auch nach Europa. Und wenn in kalter Winternzeit die Sonne ihre Bahn wieder der Erde zuwendete, zogen die germanischen Völker auf die Berge, um die Wiedergeburt des Gottes des Lichtes und des Lebens zu begrüßen und zu feiern, mit dem ureigensten Wesen seiner Kraft: dem Licht und Wärme spendenden Feuer.

Mit der Entwicklung des sozialen Lebens gewinnt die Menschheit eine größere Herrschaft über die Natur. Aber soziale Gewalten bedrücken nun die Erdenkinder und bringen Elend und Unglück über sie.

Vor 2675 Jahren, im Jahre 765 vor Christus, zwei Jahre vor einem Erdbeben und einer Sonnenfinsternis, so erzählt uns die Legende, trat unter den Israeliten ein Mann auf, der also gegen die Herrschenden donnerte: „Sie zertreten das Haupt des Geringen, und den Bedrückten stoßen sie in den Abgrund. Sie pfländen ihm das letzte Gewand ab und schmücken damit die Altäre. Sie nehmen ihm seinen Wein als Gerichtsbusse und verschlemmen ihn im Tempel Jahwes. Sie häufen Schätze aus Frevel und Gewalttat in ihren Palästen. Sie geben im Gericht nichts auf Recht oder Weisheit; sie belehren in Vermut das Recht, und die Gerechtigkeit werfen sie zu Boden. Der Arme wird im Gericht unterdrückt! Sie können es kaum erwarten, bis Neumond oder Sabbat vorüber sind, um den Armen beim Kornlauf zu betrügen; sie machen das Maß klein und die Preise groß.“ Welt aber die Reichen dabei glaubten wunder wie fromm sie seien, und in rauschender Freude die schönsten Feste feierten, läßt er in ruhiger Stimme zu ihnen sagen: „Ich hoffe, ich werde eure Feste; ich kann eure Festveranstaltungen nicht erreichen. Auch eure Opfer sehe ich nicht, eure Mastfässer und eure Gaben will ich nicht haben. Hinweg von mir mit dem Gepärde eurer Nieder. Daß vielmehr Recht sprudeln wie Wasser und Gerechtigkeit wie einen nimmerverlesenden Bach. Fragt nicht nach Weib und Gilgal, oder Beerjeba oder Dan; fragt nicht nach all den Jahwe-Heiligtümern im Lande. Fragt nach dem Guten und nicht nach dem Bösen. Hasset das Böse und liebet das Gute; schafft Gerechtigkeit im Gericht.“

Amos hieß der Kühne. Der König ließ ihn des Landes betreiben, was beweist, welche zündende Kraft Amos' Worte in der Masse der Zuhörer gehabt haben müssen. Amos gab den Beamten des Königs, die ihm seine Ausweisung mitteilten, zur Antwort: „Ich bin kein Prophet und gehöre zu keiner Prophetensippe, sondern lebe als Schafhirt und als Tagelöhner, der die Maulbeerfelde anrührt.“

Die Bewegung der israelitischen Proletariats, dessen erster bekannter Vorführer Amos war, wird uns hier geschildert. Die Klagen und Forderungen der Armen verdichteten sich zu einer religiösen Stimmung, die den heißen Instinkt der Armen und Verzagten zum reinen und größten Ausdruck brachte. Ihr Gott ist ganz still. Er fragt nicht nach Rasse, Nation oder Wohnort; er fragt nicht nach Opfern oder Gebeten. Er fragt nur nach dem, was dem Selbsterhaltungstrieb des schupflosen Armen das Wichtigste ist: nach Recht und Gerechtigkeit und nach Unterdrückung aller Gewalt.

Proletarische Bewegungen dieser Art, Bewegungen der Armen und Unterdrückten, der Besitzlosen und der Sklaven, iralen zu den ältesten Zeiten unter den Völkern des ganzen Orients auf. Aus eigener Kraft oder wußten diese Armen keinen Weg zur Rettung. Schwach und hilflos standen sie der rauen Wirklichkeit gegenüber. Das ganze Leben war so auch allgemein noch ein harter Kampf mit Feinden aller Art. Seuchen und Hungernöte rafften die Menschen zu Tausenden dahin, Kriege vernichteten ganze Völkerschaften. Ein Gott nur konnte helfen. Und der Gott der Gerechtigkeit wurde gewiß einst den großen Führer senden, der die Menschheit von dem Elend und dem Unrecht erlösen und eine Welt des Wohlergehens und der Gerechtigkeit errichten werde. Propheten verkündeten es in allen Ländern. Diese Hoffnung auf den kommenden Erlöser blieb Jahrtausende lebendig, sie wurde immer stärker, und sie hat die buddhistische und die christliche Erlösungsreligion erzeugt.

Jahrtausende sind verfloßen, Völker und ganze Kulturperioden sind untergegangen. Der naive Gottesglaube ist im Schwinden, die dogmatischen Religionen werden immer mehr inhaltslos, die nur künstlich erhalten werden können. Aber der Erlösungsgedanke ist lebendiger und mächtiger als je zuvor! Denn er hat nichts mit übernatürlichen Dingen zu tun, sondern entspringt dem Sehnen und Hoffen, dem Verlangen und Wollen der Mühseligen und Beladenen, der Bedrückten und Unterdrückten. Nur die Formen haben sich geändert, in denen sich die Hoffnung und das Verlangen nach Erlösung, nach Befreiung von den herrschenden Gewalten äußern.

Frieden auf Erden und allen Menschen ein Wohlgefallen! Seit den uraltesten Zeiten lebt diese Hoffnung in der Menschheit Brust. Kein Gott hat sie bisher erfüllt. Und das Christentum hat sie längst preisgegeben, indem es den erschnitten Weltenschnitten, der nur noch Licht und Freude kennt, das Tausendjährige Reich, in ein Leben nach dem Tode verlegte.

Der Mensch ist Herr über die Natur geworden. Den reichenden Flüssen gebietet er den Lauf. Meer und Wüste weiß er zu bewältigen. Die Gewalten der Natur spannt er in seine Dienste. Er hat sich die Erde untertan gemacht, die ihm Nahrung und Reichthümer in ungeahnter Fülle als Tribut zahlt. Aber immer noch schwächen Millionen der Menschheit - mehr als je zuvor - in Elend und Unterdrückung. Und wie zu Amos' Zeiten zertreten die Herrschenden das

Haupt des Geringen und sie stoßen den Bedrückten in den Abgrund. Sie pfländen ihm das letzte Gewand ab und schmücken damit die Altäre. Sie geben im Gericht nichts auf Recht und verkehren in Vermut das Recht. Und sie häufen Schätze aus Frevel und Gewalttat in ihren Palästen. Mehr als zuvor lebt daher auch die Hoffnung auf Befreiung unter den Armen, den Schiffbrüchigen, Tagelöhnern und Zimmermannslehren, die in Hütten und in Ställen geboren werden, und deren Wiege oft nicht einmal eine Krippe ist. Aber die Hoffnung baut sich nicht mehr auf eine Hilfe auf, die von ungekanntem Wesen kommen werde, sondern auf die eigene Kraft.

Der Armen Heiland ist der Arme,
Der helfend teilt sein Stückchen Brot,
Und liebedürftig jedem Darne
Die eine liebungslosne Not.

So drückt der Dichter den modernen Erlösungsgedanken aus, die Hoffnung auf Befreiung der Menschheit, die uns im Weihnachtsfeste, der einigten Sonnenwendfeier, aus uraltesten Zeiten überliefert worden ist. Naturreligiöse und sozialreligiöse Zueingänge hatten sich im Weihnachtsfeste vereinigt. Aber heute entkleidet es sich immer mehr und mehr seines dogmatischen Gewandes und erfüllt sich mit modernen sozialen Gedanken: dem Sehnen und Hoffen, dem Wollen und der Zurechtweisung des modernen Proletariats, der Armen und Unterdrückten, auf Befreiung. Und es ist daher auch kein Zufall und nicht auf Zufall, sondern eher auf die Abnahme kirchlicher Gesinnungen zurückzuführen, daß das Weihnachtsfest wieder einen tieferen Sinn und eine immer größere Verbreitung findet. Es wird ein soziales Fest! Der große Gegensatz zwischen der „trohen Volkshaus“ von der christlichen Erlösung, dem Frieden und Wohlergehen auf Erden, und der nackten Wirklichkeit des Elends und des Massenmordes, und die Heuchelei, mit der die Geburten des Zimmermannslehren im Stalle in den prächtigen Palästen der reichsten Klassen Ausbeuter und Unterdrückten beim Sekt und lukullischen Mahle gefeiert wird, geben dem „Fest der Liebe“ einen aufreißenden Charakter. Und das erste Wachen und Verbrechen der sozialen Bewegung der Armen und Unterdrückten in der ganzen Welt erfüllen es mit der freudigen Hoffnung, daß der Geist des Lichtes das Chaos nun endlich bald überwinden und die neue Weltperiode beginnen werde: der Weltenschnitten, der nur noch Licht und Freude kennt. Deshalb feiern wir Sozialisten das Weihnachtsfest in dem Glauben, daß der ihm von den ältesten Zeiten an inneohnt, deshalb nehmen wir das Fest als ein proletarisches Fest in Anspruch, als unser Fest, und rufen, erfüllt von der Hoffnung auf die Befreiung der Menschheit, unseren Genossen zu:

Fröhliche Weihnachten!

Der heiligste Abend.

Es war einmal eine Milliardenerbschaft. Die lagerte schon viele Jahrhunderte in einer großen Truhe. Und da im Laufe der Zeiten die Menschen mit dem geheimnisvollen Erbschaftsbesitz verbunden und verwickelt worden waren, so wurden sie langsam erbrechtigt. Das war ihnen ein großer Trost und eine wunderbare Hoffnung. Einmalen freilich fand niemand Zugang zu dem verschlossenen Schatz, denn es sollte alles nach Würde und Verdienst sowie nach dem Grade der Verwandtschaft verteilt werden. Gütliche Vermittler meinten zwar das gerechteste wäre die gleiche Verteilung, aber diese wurden als unwürdige Erben sofort aus der Masse der Erbberechtigten ausgeschlossen, indem man sie entweder auf einen Wad legte, von dem dann durch eine wunderbare Fügung der Kopf herunterrollte, oder auch auf Folgeröhren so lange anwachte, bis sie nicht mehr zu leben waren; mitunter geschah solches auch mehreren Brüdern zugleich.

Viele tausend Advokaten hüteten den Schrein, der ettel Gold und Diamant zentnerweise barg. Sie wachten, daß niemand sich an dem Gut vergreife, auf daß keiner zu kurz käme und überbortelt würde. Sie trugen schwarze Mäntel, und hatten eine Weisheit, die unermesslich war. kamen aber die Jungfrauen zu ihnen und sprachen: Gebt uns einen Heller von unserem Erbschaft, dann wollen wir zufrieden sein und keine Ansprüche fürderhin stellen, dann züchten die schwarzen Mäntel gewaltig und schrien: Wir sind keine Betrüger, wir überborteln niemand, jeder muß voll erhalten, wozu er berechtigt ist; darum wartet, bis die Sache geklärt ist. Dann werden wir jeden zufriedinstellen.

Inzwischen bekamen die Advokaten die tarifmäßigen Gebühren, durchaus redlich nach der Höhe des Wertobjekts bemessen.

So starben die Geschlechter hin in Not und Qual. Aber noch in der Sterbestunde freuten sie sich des Segens, dessen ihre Kinder und Enkelkinder teilhaftig werden würden. Zängh hatte man, um Zweifel und Ungläubigen zu begegnen, keine Abbilder der Erbschaftstruhe, die man künstlich hergestellt hatte, überall im Lande aufgestellt, so daß jeder mit feillichen Augen sehen konnte, wie alles ebrlich sei und mit rechten Dingen zugehe. Einmal im Jahre aber rief man das Volk zusammen, auf daß es gegenwärtig sei bei der großen Feiertag der Öffnung des Märchenschreins. Man zündete dann viele viele Lichter an, damit jedermann auch genau zu schauen vermöchte, wie viel der Goldes und der Edelsteine hervorkämen und damit niemand zu viel und niemand zu wenig raffe. Waren sie nun beisammen dann langten sie schöne Kleider, und die schwarzen Advokaten kamen sehr feierlich und sprachen: Parzet auf, gleich

werden wir öffnen, es ist nur noch eine Kleinigkeit zu erledigen.“ Dann schüttelten sie plötzlich betäubt die Köpfe und sagten: „Es stimmt noch nicht. Nur ein Weiches Gebuld. Auf Wiedersehen abends Jahr.“

Das nannte man den heiligen Abend!
Und jedes Jahr kamen sie zusammen, und jedes Jahr wurden die Lichter angezündet, und jedes Jahr glaubte man schon, daß das Siegel vom Schloß sich löse, und jedes Jahr mußten sie wieder unvertretlicher Sache heimwärts gehen, elender denn zuvor.

Die Advokaten indes schrieben allerlei Bedingungen aus, die noch vor der Auszahlung des Erbschafts zu erfüllen seien. Dann käme der große Augenblick.

Im Namen der verschlossenen Truhe mußten die Menschen plötzlich übereinander herfallen und sich mit Schwörern und kleinen Augen messen. Durch solche Proben wurden die Erbschaftsregeln bekräftigt.

Oder es wurde ein Kistchen eingeschloß. Vor dem knieten sie nieder und wenn er guirt kamme war prügelte er sie, und die Geprügelten mußten begehrt schreien: Mehr! mehr!

Oder sie stochten Nadeln, die über die Erbschaft spotteten aufs Rad, und weigten ihre Gedanken mit glühenden Keiseln, und besetzten durch lebendes Öl ihre Hartbörsigkeit.

Oder es wurden die gläsernen Erben in den Pfug gespannt und mußten arbeiten Tag und Nacht. Und wenn die Früchte ihres Fleißes reiften, dann wurden sie dabongelagt, und andere, die nicht gearbeitet verzeihen lachend den Ertrag ihrer Mühe. Nur so, das säuberte man ihnen, während sie allmählich wert des unermesslichen Glücks des verschlossenen Erbes.

Demnach regierte die Truhe die Welt und die Menschheit und die Advokaten wurden die und fett. Die Jahre sanken in Staub, die Erde trank sich voll Blut und Qual und die Zahl der heiligen Abende nahm zu, daß sie niemand mehr berechnen konnte. Die Menschen bekamen und starben, Finsternis umgab ihre Stirnen und der blühende Garten der Welt verdorrte. Das Leben starb, die Freiheit kümmernte, und selbst die Hoffnung verfliegte. Nur einmal im Jahre am heiligen Abend, stündte es wie ein Hauch über die Elenden, ihre Augen entflammten, ihre Lippen wurden feurig und ihre Brustten redten sich jung und schmüchtig. Diesmal, so hofften sie wird es gewiß geschehen! Und sie zündeten die Lichter an um alles genau zu erkennen, wenn das große Wunder den Sargdeckel sprengen würde. Die Lichter brannten herunter, und die abermals Gedächtnis schloßen gebeugt davon, und die Advokaten brachten ihnen gerührt und trübend die Hände: Wartet nur, abends Nacht! ...

Und es kamen Zeiten, da wuchsen Menschen auf, die hatten nichts mehr zu verlieren. Sie lebten ohne Licht und Luft, arbeiteten nur und arbeiteten, sie wuschten sich in ihrem Schweiß und tranken ihre Tränen und wärmten sich an ihrem Fleiß. Und endlich wurden sie ganz und gar zu hartem Stahl, das kein Hoffen mehr konnte und keinen alten Glauben. In ihren Hirnen und Augen aber begann ein Drängen und Stimmeln. Sie haben an zu denken, zu fragen, zu leben und zu fordern. Fürwahr lohnte denn die sagenhafte Erbschaft all die blutigen Prozeduren? Niemand sah bisher einen arbeitsamen Pfennig. Der rauen Männer wurden immer mehr, und sie berieten miteinander und kamen zu einem Entschluß.

Wieder kam die Nacht, wo man die Hoffenden zur Öffnung des Schreins rief. Wieder leuchteten die Lichter, und die Advokaten bildeten verheißungsvoll. Da plötzlich tauchte aus dem Dunkel der Ferne eine Schar Männer auf, sie ließen die Stufen emporkommen und riefen: „Sprecht uns den Schatz!“

Die Advokaten erblickten, aber sie schloßen sich und sagten sanft beghütend: „Ihr lieben Leute, nicht so lärmlich, habt nur noch geringe Zeit Geduld; mit eurem Ungeduld verdirbt ihr nur wieder die so mühsam geübten und geordneten Fäden!“

„Sprecht uns den Schatz!“ schrien herrlich die Männer. „Wir wollen leben, genug der Elend!“

„Nur da in den Keller mit euch!“ freischten die Advokaten, und hatten alle Sanftmut verloren.

Da haben die Männer die Kerle wider die Truhe.

„Ihr wißt nicht was ihr tut. Ihr gerüht das Beste, wenn ihr dieses Holz gewaltigam zerbrüht Verbleibende!“

„Wir entlarven die Elge“ antworteten die Männer.

„So erschreket denn, wach Kleinkind dieser Schrein liegt.“ riefen die Advokaten.

„Die Elge“ spotteten die Männer.

„Die Liebe“ stürzten die Advokaten vergäht, mit süßem Lächeln.

„Dann soll sie der Sach befreien.“ brauste die Antwort, und die Kerle fielen auf den Boden. Die Lichter züngelten hoch, als wollten sie sich in das erschlossene Geheimnis hinabbeugen.

Der Schrein zerfiel in tausend Splitter, und nichts war in ihm zu sehen als ein weißer Baum, der aus den Gängen, die er ins morsige Holz gebohrt, ellig und erschreckt hervorkroch ...

In diesem Tage feierten die Menschen den heiligsten Abend,

Kurt Eisner.
(Aus: Feste der Hoffenden.)

Vertagungsverschieben zu verzichten, als durch Vermehrung dieser Vorarbeiten abgehen. Wenn Industrie, Handel und Landwirtschaft diese Forderung noch nicht ausdrücklich aufgestellt haben, so haben sie doch in dem Verlangen nach Sondergerichten und Einigungsämtern stillschweigend seit Jahren erhoben. Im übrigen ist es nur die praktische Art wie die Sachen behandelt werden, durch welche die Sondergerichte sich von den ordentlichen Gerichten abheben. Die Juristen sollten keine abgeschlossene Klasse bilden. Daher sollte die Justizreform nicht als eine spezifisch juristische Frage angesehen werden. Die Unterzeichneten haben sich zusammengesunden um zunächst die öffentliche Meinung aufzuklären und damit die Notwendigkeit der Methodenreform zum Bewußtsein zu bringen. Alle ablehngewandten Persönlichkeiten werden aufgefordert, sich diesen Bestrebungen anzuschließen.

Auf die Reichsjustizverwaltung wird die Rundgebung mit wenig Eindruck machen, hat man doch in die Kommissionen, denen die Vorbereitung der großen Justizreform übertragen war, stets nur solche Juristen berufen, deren politische Einstellung der Regierung über jeden Zweifel erhaben schien.

Erweiterung der Weineinfuhr aus Frankreich. Eine Verordnung des Ministeriums für Elsaß-Lothringen ist erlassen, Kinder und Schwelme auf der Eisenbahn über die Eingangsstellen Altkontroll, Deutsch-Lothringen und Nordost auch in die südlichen Schatzkassen von Darmstadt für das Großherzogtum Hessen Vorrat für das Großherzogtum Baden, aus Frankreich ein- und durch Elsaß-Lothringen durchzuführen.

Die Bremer Zollgeheimnisse. Die Voruntersuchung ist im wesentlichen abgeschlossen. Die Anklageschrift ist den Beschuldigten zugewandt. Beschuldigt sind 17 Personen, von denen zwölf im Alter von 15 bis 18 Jahren stehen. Die Anklagen lauten auf Verleumdung der Beamten, Verschädigung von Gegenständen, die zum öffentlichen Nutzen dienen, Landfriedensbruch und Aufruhr. Vier der jugendlichen „Missetäter“ befinden sich seit mehr als zwei Monaten in Untersuchungshaft.

Liebesblende. Das Deutsche Reich ist bei der proklamierten Regierung der portugiesischen Republik wegen der angeführten Ausweisung der deutschen Missionen aus den portugiesischen Kolonien vorbestraft worden. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Dem Auswärtigen Amt kam es angeblich hauptsächlich darauf an, das Eigentum der in Frage kommenden Missionen zu schützen und eine sofortige Ausweisung zu verhindern. Eine Protestnote soll in der Angelegenheit nicht eingereicht worden sein. — Trotzdem wird das Zentrum schon für die „Vorstellungen“ dankbar sein.

Der Hauptschuldige an der Ermordung des Deutschen Ungar ein gewisser Nachum, ist wie aus Datta berichtet wird, von dem neuen Gendarmeriekommandeur von Aka und sieben Gendarmen in einer Verhörsitzung des Kommandeurs festgenommen und in das Gefängnis von Aka eingeliefert worden. Die türkischen Behörden zeigten dabei ausgesprochenen Eifer. Die Einwohner von Aka woher Nachum stammt, merken diesmal, daß es ihnen durchaus ernst war. Es wurde den Leuten erklärt, daß Militär und Gendarmerie nicht eher zurückgezogen werden würden als bis Nachum gefangen sei, worauf sich die Türken entschlossen, das Versteck des Tächtlings anzugreifen.

Neine politische Nachrichten. Auf Grund der vom General Rabler im Auftrage des französischen Kriegsministers durchgeführten Untersuchung über den Fall des Soldaten Kroust vom 2. Infanteriebataillon, der infolge allzu harter Behandlung gestorben sein soll, wurde gegen einen Leutnant und zwei Unteroffiziere das kriegsgerichtliche Verfahren wegen Totschlags eingeleitet. — Der französische Senat hat das provisorische Budget für 1911 genehmigt und den von der Deputiertenkammer angenommenen Gesetzentwürfen über Herstellung und Verkauf automatischer Feuerzeuge und die Verordnung einseitiger Feuerzeuge zugestimmt. — Bei der fortgesetzten Beratung der Interpellation über die Ereignisse in Sada drang Admiral Vernet in der französischen Deputiertenkammer auf eine einseitige Kolonialpolitik. Der Kolonialminister erwiderte der Gouverneur habe den Oberleutnant von Aka ermächtigt gegen Kroust eine Strafexpedition zu unternehmen unter der Bedingung, sich nicht im Lande festzusetzen. — Im Aka-Fallungsbroschüre Vasiloff wurde, nach einer Mitteilung aus Belgrad Vasiloff zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. — In Sofia hat eine Gruppe von 38 Deputierten der Abgeordnete den Antrag unterbreitet, die früheren Minister Petrow, Saboff, Kojaloff, Schenabiew, General Sabow, Kolabichoff und Schischmanoff in den Anklagezustand zu versetzen. Nach dem Befehle über die Anklage von Ministern müssen die in dem Antrage Benannten binnen drei Tagen vor der Abgeordnetenversammlung und Aufstellung geben. Hieraus erfolgt der Beschluß des Hauses. — Das Land dem mexikanischen Generalabschiff Cuellar zur Leitung der Operationen gegen die Insurgenten in Chiapas. 1000 Mann weitere Truppen sind dort eingetroffen und weitere Detachements sind unterwegs. Robarro ist vollständig von den Insurgenten eingeschlossen so daß die Soldaten Mangel an Lebensmitteln leiden und ihre Pferde schlachten müssen. — Der japanische Landtag ist am Freitag eröffnet worden. Die Thronrede die die Notwendigkeit betont den Frieden im fernem Osten aufrecht zu erhalten wurde von dem Ministerpräsidenten Marquis Katsura verlesen. Nach Annahme der Antwortadressen auf die Thronrede verlegten sich beide Häuser des Landtags bis zum 20. Januar 1911.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 23. Dezember. Der Staatssekretär Durand, der vom Schwurgericht Rouen zum Tode verurteilt wurde, weil er angeblich in einer Arbeiterversammlung zur Ermordung des Streikbrechers Donge geraten haben soll, hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Kassationshof hat die Berufung verworfen.

Spanien.

Das Verbot neuer Lebensversicherungen.
Madrid, 23. Dezember. Ueber die letzte Sitzung der Deputiertenkammer ist noch zu berichten, daß, nachdem eine Anzahl Abänderungsanträge abgelehnt war, Ministerpräsident Canalejas ausföhrte, die Regierung habe keinerlei Antipathie gegen die religiösen Orden, wünsche aber nicht, daß diese sich in die Politik mischten. Der Ministerpräsident bemühte sich hierauf, die Bedeutung des Gesetzentwurfs herabzumindern, dessen Annahme nur nötig sei, um die Verhandlungen mit Rom energischer führen zu können. Der Integrist Salaberron erklärte, er glaube nicht an die Friedensversicherungen des Ministerpräsidenten; er werde bis zuletzt kämpfen, und rief: „Wir sind unerschrockene Feinde!“ Pella (Carlist) sagte, das Gefühl der Menschlichkeit gegen die Stenographen habe ihn bezwungen, die Opposition aufzugeben, und drückte seinen Schmerz über die Betrübnis aus, die den Papst erfassen werde, wenn er die Annahme des Gesetzentwurfs erlaube. Dann erfolgte die Annahme des Gesetzes, worauf sich das Haus um 9 Uhr 20 Min. morgens vertagte.

Portugal.

Das neue Verfassungsgesetz.
Lissabon, 23. Dezember. Die Regierung hat in großen Zügen den Entwurf zu einem neuen Verfassungsgesetz ausgearbeitet, den sie in der Kammer vorlegen wird. Die Absicht, dem Präsidenten ein größeres Maß von Vollmachten zu geben, scheint aufgegeben zu sein. Die Republik wird parlamentarischen Charakter und die Regierung wird das Gleichgewicht zwischen Legislative und Exekutive zur Grundlage haben. Der Präsident wird

von der gesetzgebenden Körperschaft auf 5 Jahre gewählt. Es wird eine gesetzgebende Versammlung geben, die auf 3 Jahre gewählt wird. Der Kriegs-, Finanz- und Marineminister, ferner der Minister der öffentlichen Arbeiten werden als außerhalb der Politik stehend betrachtet und deshalb unabsetzbar sein.

Russland.

Genosse Wurfess hat in Paris eine Schrift veröffentlicht, in der er das wahre Bild des Zaren Nikolaus zu geben sucht. In der Vorrede spricht sich über die Rolle, die der Zar als Chef der Reaktionsbewegung spielt — er ist Ehrenmitglied des Polizeispiegels und anderem Lumpenpack besitzenden Verbandes schtraffischen Volkes — Genosse Jaurès zusammenfassend wie folgt aus: Wurfess hat den russischen Revolutionären gehalten, den furchtbaren Abgrund, in den die Zardspiegel sie zu ziehen suchten, kennen zu lernen und zu meiden. Er leistet der russischen Freiheit einen neuen Dienst, indem er die Aufmerksamkeit aller Länder auf die persönliche Tätigkeit und Verantwortlichkeit des Zaren lenkt. Nach den Urkunden, die V. selbst in der Hand gehabt hat, ist der Zar nicht das schwache Spielzeug einer leeren Bureaucratie. Er ist vielmehr in Wahrheit ihr Haupt. Er kennt ihre Untaten. Er ordnet sie an. Alle Schritte der verbrecherischen Polizei, die die Welt in Aufregung versetzt haben, sind von ihm gefasst und gebilligt. Er ist nicht, wie man sich gerne einredet, isoliert und durch eine Wolke von der Welt getrennt. Er liest, weiß und sieht. Darum muß die Welt über seine Tätigkeit unterrichtet werden. Die denkende Menschheit muß die Verantwortlichkeit, die auf ihm lastet, ihm auch zuschieben. Das ist eine Pflicht, die auf die Dauer durch ihre ständige Wirksamkeit die anmaßendsten Gewalttäter erschüttern und verwirren kann.“

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Unerschütterter Terrorismus der Dresdner Droschkenbesitzer!
Wir waren schon früher in der Lage, unerschütterte Fälle von starkem Terrorismus gegen die organisierten Droschkenführer zu berichten. Jetzt liegt wieder ein solcher Fall vor, der wahrhaftig allem bisher Erlebten die Krone aufsetzt. Ein Droschkenführer wurde vor das Forum der Droschkenbesitzer geladen, weil er sich des „furchtbaren Verbrechens“ schuldig gemacht haben soll, eine Beschädigung einer vom gelben Führerverein ausgehängten Tafel verübt zu haben. Als einziger Zeuge wurde ein Selber benommen und dann das „Urteil“ gefällt, das schriftlich vorliegt und wie folgt lautet:

Herrn
Unterzeichnetem Vorsitzender des hiesigen Droschkenführervereins teilt Ihnen mit, daß Sie vom 23. Dezember 1910 an im Droschkenfahrdienst nicht beschäftigt werden.
Dresden, den 13. Dezember 1910
Emil Lehmann, Vorsitzender.

Sämtliche Besitzer sind aufgefordert worden, diesen Beschluß bei Vermeidung von 6 M. Strafe pro Tag der Zuwiderhandlung zur Durchführung zu bringen.

Man muß sich vergegenwärtigen, welche Brutalität und welche ungeheure Schädigung des Betroffenen darin liegt. In den Droschkenführervereinen sind sämtliche Unternehmer. Der Mann bekommt also wegen der angeblichen geringen Verletzung einen Tag vor dem „Feste der Liebe“ vor Weihnachten, das Urteil, das ihn zum Hungertode verurteilen würde, wenn nicht die Organisation ihm despringen würde oder wenn es ihm nicht möglich wäre, andere Arbeit zu leisten. So steht es mit dem Terrorismus der Unternehmer aus. Und dann kommen die reaktionären Presbore und schwindeln gerade anlässlich der Wahl der Vorgänger von einem Terrorismus der Arbeiter. Durch die Gerichtsverhandlung sind freilich diese Lügen schon gründlich gebrandmarkt. Wer erinnert sich anlässlich des skandalösen Verfahrens dieser Unternehmer Terroristen nicht an das Wort: Schwere Strafe dem, der andere an freiwilliger Arbeit hindert! Findet sich hier, wo die Beweise so offenkundig vorliegen, ein Staatsanwalt, der die Gesetzesverächter beim Kragen nimmt? Wir glauben es nicht; solcher Terrorismus darf straflos ausgeübt werden in Sachsen und anderen deutschen Ländern!

Volles.

Die evangelischen „Arbeiter“ und die Tarifverträge.
Nicht uninteressant ist ein Bericht über die letzte Sitzung des sozialen Ausschusses der sogenannten evangelischen Arbeitervereine. Ein Herr Lehner der Liege jammerte darüber, daß die „nationalen Arbeiter und deren Organisationen“ beim Abschluß von Tarifverträgen von den sozialdemokratischen Arbeitern und deren Organisationen, gemeint sind die modernen Gewerkschaften, nicht berücksichtigt worden sind. Wo sind denn die Organisationen der nationalen Arbeiter, die irgend welche Bedeutung haben oder irgend welche Garantie dafür geben, daß sie nicht die Arbeiterinteressen verraten? Wir kennen keine solchen, und wenn in irgend einem Vertriebe, in dem Hunderte von freigeordneten Arbeitern sich befinden, zwei oder drei Mäntelchen von sogenannten nationalen oder gelben Obermann, was ja heutzutage dasselbe ist, sich befinden, dann kommen sie natürlich beim Abschluß von Tarifverträgen nicht in Frage. Und dann jammert die evangelischen Arbeitervereine! In diesen befinden sich verhältnismäßig wenig Arbeiter, die dann sich aber meistens mit Statistikerrollen begnügen müssen, während Geistliche und reaktionäre Lehrer die erste Geige spielen. Was verstehen die von Tarifverträgen? Es ist ja außerordentlich bezeichnend, daß ein Lehrer und nicht ein Arbeiter über die Tariffrage berichtet. Wahrscheinlich gibt es im evangelischen Arbeiterverein oder im Aus'aus keinen so intelligenten Arbeiter. Wenn ein Arbeiter über etwas Intelligentes verfügt, läßt er sich nicht in diesen Aufbaurvereinen als Werkzeug der wirtschaftlichen und politischen Reaktionen gegen seine Klassenangehörigen mißbrauchen.

In'and.

Kastung, Bergarbeiterstreik!
In Haudsham und Venzberg (Oberbayern) tobt ein Bergarbeiterstreik. In Haudsham ist der Streik am 12. und in Venzberg am 19. Dezember ausgebrochen. Die Betriebsverwaltung wollte den Arbeitern in Haudsham nicht die gleichen Löhne gestatten, die sie in Venzberg zahlt, obwohl das Vergewerbergericht München einen dahingehenden Schiedsspruch erlassen hat. Wäre dieser Schiedsspruch von der Betriebsverwaltung anerkannt worden, wäre es nicht zum Streik gekommen. Sie konnte es, denn im letzten Jahre zahlte sie noch 14 Prozent Löhndende. Die Arbeiter hatten den Schiedsspruch anerkannt, sie wollten den Frieden, die Betriebsverwaltung aber den Krieg. Nun sich die Venzberger Bergarbeiter nach dem Streik angeschlossen haben, um ihren Haudshamer Kameraden auf die gleiche Lohnhöhe zu helfen, die sie haben, droht der Streik in Venzberg, daß sie nicht wieder eingestellt werden. Um die Drohung ernsthaft erscheinen zu lassen, werden Arbeitswillige gesucht.

Arbeiter, Klassenangehörigen! Laßt euch nicht von gewissenlosen Agenten oder Bettlungsinsinieren verlocken, nach Oberbayern zu gehen. Ihr sollt Streikbrecher auf den bestreikten Gruben werden. Weibet

das Streikrecht, brecht die brüderliche Solidarität nicht, die die Venzberger Bergarbeiter befinden, indem sie zur Unterbrechung der Haudshamer Bergarbeiter in den Streik getreten sind. Weibet das Streikrecht, weibet alle Anerbietungen, die gemacht werden, zurück. Hoch die Einigkeit, hoch die brüderliche Solidarität der Bergarbeiter! Der Vorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands.

Ein Vorkauf des Zwickauer Brauerei-Unternehmens.

Die Brauereiarbeiter im Bezirk Zwickau befinden sich gegenwärtig in einer Lohnbewegung zum Zwecke eines neuen Tarifabschlusses. Die den Brauereien unterbreiteten Forderungen enthielten eine den Löhnerverhältnissen entsprechende Lohnzulage von 4 M., verteilt auf vier Jahre, die Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden, die Ablösung des Hausstrafes, eine mögliche Erhöhung der Ueberstunden, Sonntagstarbeitsfähigkeitszulage von 60 auf 75 Pf. Die Brauereien lehnten durch ihren Syndikus Dr. Bildecheminig jedwede Vorkaufabhandlung ab. Einzig zur Bierablösung wollten sie sich mit 450 M. pro Woche verstehen und eine vierstündige Arbeitszeitverkürzung pro Tag sowie eine Zulage von 50 Pf. pro Woche nach einem Jahre bewilligen. Jedwedes weitere Zugeständnis wurde rundweg verweigert. Die Tarifkommission mußte darauf die Verhandlungen als gescheitert betrachten, weil der Syndikus weitere Verhandlungen als zwecklos erklärte. In einer statgefundenen Versammlung der Zwickauer Brauereiarbeiter wurde mit aller Schärfe gegen das provokatorische Verhalten protestiert und die Tarifkommission beauftragt, alle erforderlichen weiteren Maßnahmen gegen die Brauereien in die Wege zu leiten, um die Lohnbewegung zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Der Bezirk Zwickau ist für Brauereiarbeiter gesperrt. Jeden Zugang wollte man streng fernhalten.

Zahnbewegungen.

Zwischen den Erstarren Lithographischen Anstalten und Kleinverlagern um den Lithographen und Steinbrucker-Behlingen wurde ein Tarif abgeschlossen, gültig bis zum 1. April 1913. Durch denselben wurden wesentliche Verbesserungen erzielt. Auch in Rönigsberg wurde ein Tarif abgeschlossen.

Prognose der sächsischen Landesverweigerung

für den 25. Dezember:
Lebhaft nordwestliche Winde; bedeckt; etwas kälter; zeitweise Regen.

Letzte Telegramme.

Breslau, 24. Dezember. Wie die Schlesische Volkszeitung meldet, ist gestern auf Schloß Blawonowitz der frühere Reichstagspräsident Graf Vallassem gestorben.

Paris, 24. Dezember. 36 radikale und sozialistisch-radikale Deputierte haben an den Präsidenten der Republik Fallières die Bitte um Begnadigung des vom Rouener Schwurgericht zum Tode verurteilten Syndikatssekretärs Durand gerichtet, da dessen Verurteilung offenkundig auf einem Irrtum beruhe.

Die Opfer der Bolton-Grube.
London, 24. Dezember. Aus Bolton wird berichtet, daß schon eine große Anzahl von Toten in der Grube aufgefunden wurde. Sie werden am Tage unten bereit gelegt und nachts an die Oberfläche gebracht werden. Die Toten lagen gestern in der Leichenhalle aus, wo sie von trauernden Angehörigen rekonozitiert wurden. Die Szenen, die sich dabei abspielten, spotten aller Beschreibung. 40 Särge standen in einer Reihe in einem langen Schuppen. Auf jedem Sarge lag ein rundes Bündel Kleidungsstücke oder verbrannte Gegenstände, die man von der Leiche abgenommen hatte; neben den Bündeln stand je ein Paar Pantinen. Die Rekonozierung war in diesen Fällen nur durch diese Kleidungsstücke möglich. Manche fanden die Hüte ihrer Toten unentstellt, aber vollkommen schwarz; in anderen Fällen waren die Verwundungen grauhaft. Man sah auch Leute von Sarg zu Sarg gehen, ohne daß sie ihre Lieben finden konnten. Kurze Begräbnisse brachten die Verwandten der Opfer zum Schacht; Konstabler hoben die Frauen aus den Wagen, da der Erdboden mit schwarzem schlüpfrigem Schmutz bedeckt ist, und trugen sie häufig bis zum Trauerschuppen.

Volkstheater unter Leitung von Max Reinhardt.
Berlin, 24. Dezember. Mit zahlreichen literarischen und künstlerischen Dichtern, leitenden sächsischen Beamten wird folgenden Aufruf in die Öffentlichkeit gebracht:

„Aus Süddeutschland kommt der Ruf, in allen großen Städten Deutschlands Volkstheater zu veranstalten. Zu solchem Unternehmen wurde die Anregung geschöpft aus den jüngsten Aufführungen des Sophokleischen „König Oedipus“ in München und Berlin. Eine Jubelstunde, die nach Tausenden zählte — die sich zusammenfügte aus allen Schichten der Bevölkerung — verbarste atemlos unter dem gewaltigen Eindruck dieses antiken Dramas. Spieler und Zuschauer verwachsen zu einer Einheit, die den Rahmen des herkömmlichen Theaters sprengte. Zum ersten Male erhielt die kaum geahnte Möglichkeit einer monumentalen Schaubühne greifbare Gestalt. Die gleiche tiefgreifende Wirkung in der großen Münchner Musikhalle wie in der Arena eines Berliner Theaters. Ein scheinbar verwegenes Experiment wurde im Norden und Süden Deutschlands von Tausenden und Abertausenden mitsinnig bejaht. So entstand der Gedanke, eine das ganze Reich umfassende Vereinigung ins Leben zu rufen zum Zwecke deutscher Volkstheater. Zur Förderung und Verwirklichung dieses Planes rufen die Unterzeichneten auf. Sie wollen einer festlich geklämten Hörerschaft festliche Eindrücke schaffen. Sie wünschen im Norden und Süden, das Theater der „Tausende“ hinzustellen, das die Grenzgebiete der Alltagsbühne erweitert, das Ungezählten um ein Geringes versperrte Tore öffnet. In einer Zeit der sozialen und politischen Gegensätze halten sie den Versuch für dankenswert, den Ader für jeden und alle zu bestellen — auf dem Boden der Kunst eine Art von Ausgleich anzustreben und das Theater wieder zu einer Sache des Volksganzen zu machen. Die Werke der Antike wie der eherner Bestand unserer klassischen Meisterwerke, sofern sie sich in den Rahmen einfügen, sollen auf dieser Bühne ihre Stätte finden. Und aufmerksamen Ohren wollen wir hinzuhören, ob nicht etwa dem dichterischen Schaffen der Gegenwart aus diesen veränderten Bedingungen neue Anregungen und neue Möglichkeiten erwachsen. Als Vorsteher sollen die bedeutendsten Schauspieler der Deutschen Bühne herangezogen werden. Die Spielleitung der Aufführungen wird Max Reinhardt übernehmen. An alle, ohne Rücksicht auf Stand, Beruf und Partei, regelt hierdurch die Aufforderung, sich der Gesellschaft für deutsche Volkstheater anzuschließen.“

Des Weihnachtstheaters wegen gelangt die nächste Nummer Dienstag zur Ausgabe.

Das heutige Blatt umfaßt 15 Seiten.

Sozialdem. Verein für den 6. Reichstagswahlkreis

Sonntag den 25. Dezember 1910 (1. Weihnachtsfeiertag)
in der Museuhalle, Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Strasse 17

Theaterabend

Zur Aufführung gelangt:

: Mit vollen Segeln :

Lobensbild in drei Akten mit Gesang und Tanz von Hugo Schwinz

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7¹/₂ Uhr.

Zahlreichen Besuch der Mitglieder mit ihren werten Angehörigen erwartet
Die Verwaltung.
Karten sind bei sämtlichen Beitragssammlern und am Eingange des Saales zu haben.

4. Wahlkreis. Bezirk Pieschen-Trachenberge

Sonntag den 25. Dezember (1. Weihnachts-Feiertag)

Theater-Abend

im Etablissement Stadt Leipzig.

Zur Aufführung gelangt: Kater Lampe.

Komödie in 4 Akten
von E. Rosenow.

Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarte 35 Pf.

Die Behauptung, in Stadt Leipzig würde hier vom Pianischen Lagerkeller verschunzt, ist nach unserer Feststellung unanwahr.

Die Verwaltung

Das Vergnügungs-Komitee.

Wirtshaus Piwarz
hält sich bestens empfohlen.

Wilder Mann.

2. und 3. Weihnachtsfeiertag

Grosse Ballmusik.

Kontertanz.

Paradiesgarten! Zschornitz!

!! Weihnachtsstimmung !!

Bunte Bühne

Dir. R. Gensmann, fröh. Mitgl. der Lyman- u. Victoria-Sänger
Weihnachts-Paradeprogramm. Schaller & Co.??

Gasthof Roßthal

Barne ausdrücklich vor Verwechslung meiner Konkurrenzlos bestehenden Gesellschaft mit minderwertigen Unternehmungen gleichen oder ähnlichen Namens. H. Reismann.

Restaurant Eintracht,

Unterzeichneter bringen hierdurch ihre schönen, freundlichen Sozialisten in empfehlende Erinnerung. An beiden Feiertagen:

Gemütliche Unterhaltung.

Um gütigen Zuspruch bitten Paul Koch und Frau
NH. 60 Personen fassendes Vereinszimmer jederzeit zur Verfügung

Gasthof Stehsch.

Humorist. Weihnachts-Unterhaltung

bestehend in Instrumental- und Gesangskonzert unter Mitwirkung des Meister-Sänger-Quartetts u. der Charakterhumoristen Herren Wüller und Strank.

Feine Ball-Musik.

Die neuesten Tänze und Märsche werden gespielt.
Dienstag den 27. Dezember (3. Weihnachtsfeiertag)

Grosse Weihnachtsfeier

des Arb.-Radfahrer-Vereins für Stetzsch und Umgeg.
Um recht zahlreichen Besuch bitten freundlich. A. Kauer u. Frau.



Und das genügt

Restaur. Paul Golde

6 Vorwerkstrasse 6
hält sich zur Einkehr für die Feiertage bestens empfohlen.

Z.-C. Sitzung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Germann Alchmer Dresden
Verantwortlich für den Inhaltsteil:
Druck und Verlag von Rade & Komp., Dresden.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.

An alle in der Heizungsbranche Dresdens Beschäftigten!

Branchen-Versammlung

im Dresdner Volkshaus.

1. Tarifangelegenheiten. 2. Verbandsangelegenheiten.
Da es sich um ganz wichtige Angelegenheiten handelt, erwartet zahlreiche Erscheinen der Kontoure, Dispositioneure, Meister und Werkstattarbeiter Die Ortsverwaltung.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß das Bureau wie die Bibliothek Sonnabend den 24. Dezember, Dienstag den 27. Dezember sowie Sonnabend den 31. Dezember 1910 mittags um 1 Uhr geschlossen werden. Die Ortsverwaltung.

Exkursionen

statt für die
Mechaniker, Optiker usw.
in die Druckerei der „Dresdner Volkszeitung“.
Treffpunkt: mittags 12¹/₂ Uhr in der „Bürgerkassette“, Valentinstraße.

Schleifer, Vernickler usw.
in die Kläranlagen in Kaditz. Treffpunkt: nachmittags 1 Uhr im „Dresdner Volkshaus“ und um 1¹/₂ Uhr im Restaurant „Eva“ in Uhlisgen.
Die Ortsverwaltung.

Für die in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen

finden an den untenstehenden Tagen
Vier hochinteressante
Lichtbilder-Vorträge

Unfallverhütung und Arbeiterschutz in der Metallindustrie

statt. Vortragender Kollege Z. Vauterbach aus Stuttgart. Diese Vorträge haben bis jetzt überall wo sie gehalten worden sind, berechtigtes Aufsehen erregt, da hier das Beste vom Besten geboten wird. Es ist für jeden in der Metallindustrie Beschäftigten eine Notwendigkeit, einen Vortrag zu besuchen. Der Eintrittspreis beträgt nur 10 Pf. Karten sind in unserm Verbandsbureau sowie bei den Vertrauensleuten zu haben.
Die Vorträge finden statt:
Mittwoch den 4. Januar, abends 8¹/₂ Uhr, im Restaurant Stadt Leipzig
Donnerstag den 5. Januar, abends 8¹/₂ Uhr, in Hammers Hotel, Augustburger Straße
Sonntag den 7. Januar, abends 8¹/₂ Uhr, in der Museuhalle, Kesselsdorfer Straße
Sonntag den 8. Januar, abends 6 Uhr, in Angermanns Gasthof in Döhlen
Anschließend an den Vortrag in Döhlen findet für unsere Mitglieder Tanz statt.

Unterrichtskurse!

Die guten Erfahrungen, die wir mit dem Unterrichtskursus in diesem Jahre gemacht haben und die vielen Nachfragen nach derartigen weiteren Unterrichtskursen haben die Verwaltung veranlaßt, auch im nächsten Jahre, im Januar beginnend, mehrere Unterrichtskurse zu veranstalten, und zwar über folgende Themen: 1. Arbeiterrecht (Herr Arbeitersekretär W. Sud); 2. Die Arbeiterversicherungs-gesetzgebung (Herr Julius Krähbort); 3. Nachzeichnen für Drahtempfer und Drahtschleifer. — Die Kollegen, die an einem Kurse teilnehmen wollen, müssen dies dem Bureau unter Angabe der Adresse und des Kurus, an dem sie teilnehmen wollen, mitteilen. Die Kollegen, die sich gemeldet haben, werden dann einmal zu einer Sitzung eingeladen und wird da der Tag und die Zeit bestimmt, an dem die Unterrichtsstunden sind. Die Meldungen müssen umgehend, bis spätestens 31. Dezember, erfolgen. Der Unterricht selbst ist unentgeltlich, nur das eventuelle Papier usw. ist von den Kursteilnehmern selbst zu beschaffen. Die Ortsverwaltung.

Verband der Porzellanarbeiter!

Die für den 8. Feiertag, mittags 12¹/₂ Uhr, angelegte Exkursion in die Volksgarten kann umständehalber nicht stattfinden und wird daher auf unbestimmte Zeit verschoben.

Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter

Berühmte Verwaltungsstellen von Dresden und Umg.

Matinee

(Instrumental- u. Gesangs-Konzert, Rezitation).
Mitwirkende: Rezitator Wlly Kirehhoß-Berlin
Männer-Gesangsverein „Liederhalle“ (Leitung Herr Otto Seuffert)
Künstlerkapelle Kohlsche.
Einlaß vorm. 10 Uhr. — Anfang 11 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Bezirksverband d. Kranken- u. Begräbniskassen

Am 1. Feiertag im Kristallpalast, Schillerstraße
* Theater, Konzert und Gabenverlosung *
zum Besten des Geneigungs-Heimo.
Die Mitglieder nebst Angehörigen werden hierzu freundl. eingeladen.
Einlaß 6 Uhr. — Karte 25 Pf. — Anfang 7 Uhr.

Turn-Verein Birkigt

Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.
Sonntag den 25. Dezember (1. Feiertag) im Gasthof zu Birkigt
Großer Theaterabend
Zur Aufführung gelangt:
Schuld und Sühne.
Original-Schauspiel in fünf Akten von Kurt Frolich.
Karten im Vorverkauf 30, an der Kasse 40 Pf. — Anfang 7 Uhr.
Dazu ladet freundlich ein Der Turnrat.

Turnverein Zauckerode

Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.
Am ersten Weihnachtsfeiertag im Gasthof zu Kohlsdorf
Grosses Konzert.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Eintritt 30 Pf. Der Turnrat.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Freie Radler“, Stetzsch und Umgegend.

Dienstag den 27. Dezember 1910 (3. Weihnachtsfeiertag)

Weihnachts-Feier

bestehend in Reigenfahren, Christbaumverlosung und Eintritt frei. BALL. Anfang 6 Uhr.
Dazu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Gesangverein Germania, Potschappel.

Mitglied des Arbeiter-Sänger-Bundes.
Sonntag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)
Grosses humoristisches Gesangskonzert
im Gasthof zum Teufels Haus.
Einlaß 6 Uhr. — Eintritt 30 Pf. — Anfang 7 Uhr.
Einen genussreichen Abend versprechend, laden ergebenst ein Der Vorstand und Frau verw. Thiele.

Fröhliche Weihnachten!

werten Gästen, Freunden und Nachbarn
Paul Dobe u. Frau, Restaurant Floraststraße, Ecke Freiburger Straße, Potschappel. Niederpesterwitz.
Etablissement zum Steiger.
2. u. 3. Weihnachtsfeiertag
Es ladet höflichst ein H. Thicme.

Die...
Sa...
Da...
Sich...
Darüber...
leihen...
schädigen...
Minister...
gende...
bisherige...
können...
1¹/₂...
die...
schaft...
in...
da...
auf...
gerichtet...
handes...
in...
gebe...
hal...
ihre...
Schlicht...
hätte...
seiner...
von...
bedeut...
und...
von...
würde...
die...
notwen...
mit...
klärung...
mieder...
Klaue...
jahraun...
reden...
1. De...
Gegen...
N...
3...
etwas...
Zählung...
dieser...
Minister...
Z...
Wieder...
deutsch...
werden...
wohnen...
durch...
Distrik...
nis...
erhöhen...
der...
schrei...
klärung...
Wo...
Gemein...
zu...
Orte...
sind...
sie...
zu...
Dort...
des...
sich...
patrioten...
andere...
schlagen...
die...
Gemein...
altete...
tragen...
Sie...
und...
der...
recht...
steht...
man...
der...
Geld...
Jahre...
gehören...
König...
Beiten...
Im...
Beiten...
der...
4342...
Kraut...
rück...
berungen...
Hilf...
immer...
bor...
ist...
besteht...

Sächsische Angelegenheiten.

Das französische Vieh in Baden.

Was jetzt in Sachsen geplant ist, nämlich französisches Vieh einzulassen, ist in Baden bereits verwirklicht worden. Darüber sind die badischen Agrarier wenig erbaut. In ihrer letzten Sitzung wollte die badische Landwirtschaftskammer gegen die Einfuhr französischer Viehställe Stellung nehmen, die als schädlich für die heimische Viehzucht bezeichnet wurde. Der Minister des Innern von Bodman gab daraufhin u. a. folgende bemerkenswerte Erklärungen ab: Er betonte, daß die bisherige Sperre gegen Frankreich jetzt aufgehoben werden könne, da die Maul- und Klauenseuche dort schon seit 11 Jahren völlig erloschen sei. Ein Vorstoß gegen die einheimischen Interessen der badischen Landwirtschaft könne in der Zulassung französischer Viehes in die badischen Schlachthöfe nicht erblickt werden, da feststehe, daß die badische Viehzucht in erster Linie mehr auf Gewinnung hochwertiger Rindviehs als von Schlachtvieh gerichtet sei. Wie aus dem auffälligen Rückgang des Viehstandes in Bayern, Württemberg und auch in Baden hervorgehe, habe unsere einheimische Landwirtschaft Raubbau in ihrer Viehzucht getrieben, das heißt mehr Rindvieh auf die Schlachthöfe geführt, als den Interessen der Rindviehzucht entspreche. Sieddeutschland sei gar nicht in der Lage, den Bedarf seiner Bevölkerung an Schlachtvieh zu decken. Der Bezug von Schlachtvieh aus Norddeutschland sei aber bedeutend, weil dort fast niemals die Maul- und Klauenseuche erlosche und immer wieder von Norden nach Süddeutschland verschleppt würde. Gerade vom Standpunkt der Landwirtschaft aus sei die Zulassung französischer Viehes berechtigt und notwendig gemein, und der Minister des Innern erklärte mit aller Bestimmtheit für ausgeschlossen, eine bindende Erklärung darüber abzugeben, daß in nächster Zeit die Einfuhr wieder gesperrt würde, solange Frankreich von der Maul- und Klauenseuche frei sei. Wie sehr ferner die künstliche Dinaufschraubung der Fleischpreise die Viehzucht schädigt, darüber reden die Ergebnisse der außerordentlichen Viehzählung vom 1. Dezember gerade für Baden eine ersärfende Sprache. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückgang an Rindern 8000, gegenüber der Zählung vor drei Jahren 41000. Der Schweinebestand hat im letzten Jahre etwas zugenommen, bleibt aber immer noch hinter der Zählung von 1907 um rund 95 000 Stück zurück. Angesichts dieser Zahlen ist der schwere Vorwurf des Raubbbaus, den der Minister erhob, durchaus zutreffend.

Interessant ist die Auslassung des Ministers über die Viehseuchen. Er stellte fest, daß solche vorwiegend aus Norddeutschland nach den Staaten südlich des Rheins verschleppt werden, also gerade aus jenen Gegenden, wo die Agrarier wohnen, die am lauteften über die angebliche Seuchengefahr durch Einfuhr ausländischer Viehes schrien. Gerade in den Distrikten, wo diese Schreier wirtschaften, soll nach dem Zeugnis des badischen Ministers die Maul- und Klauenseuche nicht erloschen. Deshalb fürchtet man in Baden wohl das Vieh der preussischen Jünger, aber nicht das ausländische. Das Geschrei über die Seuchengefahr wird durch die badische Ministererklärung eigenartig beleuchtet.

Die gestränkten Ordnungsfähigen.

Wo den „Ordnungs“heiden durch die Vorkämpfer der Gemeindegewalt die Möglichkeit genommen ist, das Wahlrecht zu rauben, da heulen sie die bitteren Axtodidistränen. Der Ort, in denen man nicht mit allen Gemeindefreunden zerschlug, sind zwar in Sachsen nur noch wenige, aber um so mehr heben sie sich von den entrechteten hervor.

Zu den wenigen Ausnahmen gehört Thalheim i. G. Dort wird seit langem bei den Gemeinderatswahlen die Liste des sozialdemokratischen Vereins gewählt und der Ort befindet sich außerordentlich wohl dabei. Wohl den paar Patentrepaten paßt das nicht. Sie erließen deshalb folgende Erklärung.

Erklärung.

Da seit dem Jahre 1888 es nicht mehr möglich war, andere als die von der sozialdemokratischen Partei vorgeschlagenen Vertreter in den Gemeinderat zu bringen, haben die Ordnungsparteien beschlossen, sich nicht mehr an den Gemeinderatswahlen zu beteiligen, so lange das völlig veraltete, den örtlichen Verhältnissen in keiner Weise Rechnung tragende Wahlsystem besteht.

J. A.: Der vaterländische Verein zu Thalheim.

Otto Ebert, Vors.

Sie herrscht nämlich das „Allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht, soweit man nach den Bestimmungen der R. V.-G. davon reden kann. Aber die Leute haben recht, es ist veraltet und müßte noch freier sein. Das versteht man aber unter veraltet nicht. Unter Vererbung versteht man in diesem Falle eine recht häßliche, nette Vererbung der Gemeindegewalt in so und so viele Klassen, damit der Geldjad herrschen kann.

Entwicklung der Heilanstalten in Sachsen.

Zu den öffentlichen Einrichtungen, die in den letzten Jahrzehnten eine ganz besondere Erweiterung erfahren haben, gehören die Krankenhäuser. Im Jahre 1899 waren im Königreich Sachsen 111 öffentliche Krankenhäuser mit 7563 Betten vorhanden, in denen 54 643 Kranke verpflegt wurden. Im Jahre 1909 dagegen waren 148 solche Anstalten mit 11 394 Betten vorhanden, in denen 78 728 Kranke verpflegt wurden, der Tagesbestand an Kranken stieg in der gleichen Zeit von 4342 auf 7752. Noch viel rascher haben sich die privaten Krankenhäuser entwickelt. Diese Ausgestaltung ist darauf zurückzuführen, daß die moderne Heilkunst immer mehr Anforderungen an die Krankenbehandlung stellt, denen in der häuslichen nicht genügt werden kann. Auch sind die Krankenhäuser immer besser geworden, weshalb die frühere Scheu der Kranken vor der Unterbringung in solchen Anstalten fast verschwunden ist. Man kann heute sagen, daß ein Mangel an Krankenhäusern besteht und die Zahl der Untergebrachten noch größer wäre,

wenn immer genügend Platz vorhanden wäre. Das größte der sächsischen Krankenhäuser ist das Jakobshospital in Leipzig. Es besaß im Jahre 1909 zusammen 1500 Betten, verpflegte 14 736 Kranke und hatte einen durchschnittlichen Tagesbestand von 1133 Kranken. Das zweitgrößte ist das Stadtkrankenhaus zu Dresden-Friedrichstadt, das 1256 Betten besitzt und 9469 Kranke verpflegte. An dritter Stelle steht das Stadtkrankenhaus zu Chemnitz, das 654 Betten besitzt und 6366 Kranke verpflegte. Sodann folgt das Stadtkrankenhaus zu Dresden-Johannstadt mit 570 Betten und 3003 Verpflegten. Ueber die Anstalten für chronisch Kranke (Siechenhäuser usw.) wird besonders Statistik geführt. Aus den Uebersichten über die behandelten Krankheitsformen geht hervor, daß die Influenzakeranken ganz bedeutend abgenommen haben (von 753 im Jahre 1907 auf 411 im Jahre 1909). Abgenommen haben auch die Erkrankungen der Atmungsorgane, dagegen zugenommen die Diphtherie- und Magenkrankheiten. Die Zahl der aufgenommenen Geschlechtskranken ist in den letzten Jahren gleich geblieben; es waren ständig jährlich circa 4000. Von den Verpflegten starben im Jahre 1909 zusammen 7274 oder 9,2 Prozent in den Krankenhäusern. Das ist gegenüber den früheren Jahren ebenfalls eine Abnahme.

Zwang zur Frömmigkeit.

Eine recht merkwürdige Einrichtung hat Herr Superintendent Jensch an der Schlosskirche zu Chemnitz für die Konfirmanden seines Bezirks getroffen. Die Konfirmanden erhalten in der Konfirmandenstunde numerierte Karten, die sie beim Betreten der Kirche an den Kirchenbeamten abzugeben haben, der dann die Karten wieder an die Ausgabestelle zurückliefert. Da Nummer und Name des betreffenden Konfirmanden notiert sind, so ist es leicht, alle jene Konfirmanden und Konfirmandinnen festzufassen. Wer die Kirche nicht besucht, hat sich in der nächsten Konfirmandenstunde zu entschuldigen.

Mit solchem Zwang kann man nur Scheinheiligkeit züchten. Vielleicht ist die Kirche zufrieden, wenn sie das erreicht. Wir bezeichnen das aber als ein für die Erziehung gefährliches Beginnen, das geradezu demoralisierend wirken kann.

Von Sachsens Volksschulen.

Am 15. Mai 1909 gab es in Sachsen 1909 Orte mit 2382 Volksschulen und 1580 Orte ohne Schulen. Die Zahl der öffentlichen evangelischen Volksschulen betrug 2267 (32 höhere, 24 mittlere, 1929 einfache), die der römisch-katholischen 54. Unterrichtet wurden 812 510 Kinder (307 326 Knaben und 415 184 Mädchen). Davon waren 782 366 evangelisch, 24 882 römisch-katholisch und 5262 andersgläubig. In 1978 Fortbildungsschulen, von denen 1934 mit Volksschule verbunden und 44 selbständig waren, gingen 91 216 Schüler und 4042 Schülerinnen, zusammen 95 258. Die Gesamtzahl der Lehrkräfte an diesen Schulen betrug 14 774, darunter 515 Direktoren und 725 Lehrerinnen. Auf einen Lehrer kamen im Inspektionsbezirk Dippoldiswalde über 76 Schüler, Schwarzberg 70 und Marienberg 73, Chemnitz 11 75, Freiberg 73, Dresden I 45, Dresden II 66, Dresden III 57. Die Schülerzahl weist ein jährliches Wachstum von etwa 8000 auf.

Diese große Schülerzahl unter einem Lehrer widerspricht den einfachsten pädagogischen Anforderungen und zeigt, wie lächerlich es ist, von einem Ueberfluß an Lehrern in Sachsen zu reden. Natürlich sind kleine, an Einnahmen schwache Gemeinden nicht aus eigener Kraft imstande, die Lehrerschaft anzustellen und Schulen zu bauen, die endlich eine Herabsetzung der Schüler in den einzelnen Klassen bringen. Das kann erst erreicht werden, wenn die größere Finanzkraft des Staates eine gesunde Schulpolitik möglich macht. Das ist bei der jetzigen Gesetzgebung noch nicht der Fall. Die staatlichen Zuschüsse genügen nicht.

Die gestränkte Leberwurfs.

Spielen die Zwickauer Lehrer. Sie haben bei der letzten Volkszählung ein Verfahren angewendet, dem man auch beim besten Willen nicht zustimmen kann. Verärgert durch die Nichtberücksichtigung ihrer Wünsche: Regelung der Gehaltsverhältnisse und des Wohnungsgeldes, ferner durch Hintanzetzung gegenüber anderen Beamtenkategorien, haben sich nur 28 von 235 Zwickauer Lehrern an der Volkszählung als Zähler beteiligt. Nun sind wir die letzten, die im Interesse der Kinder des Volkes den Lehrern den Kampf um ihre materielle und ideelle Hebung verübeln. Im Gegenteil, wir unterstützen sie! Unmöglich aber darf es so weit gehen wie in diesem Falle. Das Allgemeininteresse fordert die Beteiligung aller dazu Geeigneten an der Volkszählung, also vor allem doch die der Lehrer. Diese Pflicht haben sich überall gern die Lehrer erfüllt. Um so kleinlicher und ihren Interessen durchaus nicht dienlich ist die von den Zwickauer Lehrern geübte Verärgertungspolitik. In dem großen Kampfe um die sächsische Volksschulreform, bei dem Volk und Lehrer zusammengehen und kämpfen müssen, schadet es nur, wenn man den kulturfeindlichen Gegnern der Reform und der Lehrer selbst solch Material liefert.

Kreuzberg. In einer Zeit, wo alle hervorragenden Pädagogen für eine wesentliche Einschränkung oder gänzliche Beilegung der Schularbeiten außerhalb des Unterrichts eintreten und das Auswendiglernen als nutzlos für die Erziehung bekämpft wird, stellt der Pastor Schindler in Halsbach an die Konfirmanden Forderungen, die den erwähnten pädagogischen Grundfragen geradezu Hohn sprechen. Er geht anscheinend darauf aus, von den Kindern, die ganze Bibel auswendig lernen zu lassen. Vorige Woche war die Aufgabe folgende: Das Lied Nr. 36, dreizehn messianische Weissagungen mit fünf diktierten Sätzen, zwei biblische Geschichten. Die Geburt Johannes und Jesus, das Kirchenjahr und das Vierte Hauptstück. Da erklärte er noch, es sei wenig. Diese Weihnachtsferien stellt er eine andere Forderung. Es soll das Lied Nr. 61 und 7. Petrie von Nr. 50, Psalm Nr. 84, vier biblische Geschichten und zwar Jesu Darstellung im Tempel, die Weisen aus dem Morgenlande, Flucht nach Ägypten, Jesus im Tempel und der Kindermord, dann soll nochmals die Einteilung des Kirchen-

jahres und Sätze, das Vierte Hauptstück und die messianischen Weissagungen ordentlich gelernt werden. Man muß sich wundern, daß sich die Eltern nicht dagegen wehren. Sie mühen sich doch ab, daß es nutzlos ist, wenn sich ihre Kinder mit solch nutzlosem Auswendiglernen abquälen. Wenn die Kinder etwas nicht können, zieht der Pastor sichtlich vom Leder. Außerdem hat er den Unterricht auf 3 Stunden ausgedehnt und verlangt, daß die Kinder jeden Sonntag in die Kirche kommen sollen.

Neue Nachrichten aus dem Lande. Auf dem Bahnhof Gorna ist Freitag früh 9 Uhr der Streckenarbeiter König am linken Bein und Arm überfahren worden. Er wollte gerade zwischen einigen Wagen hindurchgehen, als diese zusammenstießen. Der Verunglückte erlag seinen schweren Verletzungen bereits nach zwei Stunden. — Tödtlich verunglückt ist in Hübena u. l. Ergeb. der Anacht eines Schneidemühlens. Beim Transport von Klägern geriet er unter den Wagen und erlitt einen Schädelbruch. — Aus Wittweida wird mitgeteilt: Die Staatsanwaltschaft schritt zur Verhaftung des im Parterre des Kaufmanns Hauses wohnenden verheirateten Mechaniker-Friedrich Wilhelm Lutterberg. Dieser ist Inhaber eines Schneidemühlens. In welcher Weise Lutterberg belastet erscheint, läßt sich zur Stunde noch nicht sagen. — Auf der Chaussee zwischen Dohrenstein-Grünthal und Riedelungswitz explodierte am Donnerstag ein Automobil im Werte von 9000 Mark und ging völlig in Flammen auf. Das Auto gehörte einem Herrn aus Göhrzig.

Stadt-Chronik.

Lungenkrankenfürsorge.

Ueber die geplanten Fürsorgestellen für Lungenkranke im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt referierte in der letzten Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins Dresden-Land Herr Dr. med. Thierich. Er teilte mit, daß von der Amtshauptmannschaft eine Umfrage unter den Ärzten des Bezirkes veranstaltet wurde, um einen Ueberblick über den Umfang der Tuberkulose zu gewinnen. Das Ergebnis dieser Umfrage habe zwar kein vollständiges Bild gegeben, immerhin aber lieferte es wertvolle Fingerzeige. Es wurde u. a. festgestellt, daß von 66 Schwerkranken nur 19 in Anstalten gewesen oder für solche vorgemerkt waren. Die übrigen waren ohne jede Fürsorge. Nur 12 Kranke von den 66 hatten ein eigenes Zimmer, während 42 Kranke ihr Zimmer mit anderen mehrfach sehr zahlreichen Angehörigen teilen mußten. 12 Schwerkranke schliefen sogar mit anderen Angehörigen in demselben Bett. Bei 20 Krankheitsfällen wurde Tuberkulose in der Familie mit Sicherheit nachgewiesen. Schon aus diesen wenigen Ziffern ergebe sich die Notwendigkeit einer geregelten Fürsorge. Infolge des halb jüdischen Charakters des Bezirkes soll die Fürsorge auch nach jüdischem Muster eingerichtet werden.

Die erste Fürsorgestelle im Blauen Grund ist für Deuben oder Postzappel in Aussicht genommen. Es soll zunächst wöchentlich eine Sprechstunde, verbunden mit Untersuchung der Lungenkranken, eingerichtet werden. Im Anschluß hieran bestimmt der Arzt die Art der Fürsorge, während er mit der Behandlung des Kranken selbst nichts zu tun hat. Eine Fürsorgeschwester notiert die Personalien des Kranken, ermittelt die häuslichen Verhältnisse und beurteilt die Bedürftigkeit. In erster Linie hat sie die Pflicht, die Isolierung der Kranken herbeizuführen und Unterzungen jeder Art zu vermeiden. Weiterhin besorgt die Fürsorgestelle den schriftlichen Verkehr mit den Gemeinden, Heilanstalten, Büßen der Landesversicherungsanstalten usw. Ein zur Verfügung stehendes Kapital von 25 000 M. soll in erster Linie die Kosten decken, während Zuschüsse der Gemeinden usw. weitere Mittel aufbringen sollen. Infolgedessen sollen Zweiverbände der Gemeinden gebildet werden, welche die drei in Aussicht genommenen Bezirke umfassen. Die Fürsorgestelle im Blauen Grund soll möglichst schon mit Beginn des Jahres 1911 eröffnet werden. Weitere Stellen sind in Stegitz und in Niederfölsch in Aussicht genommen.

Weiter teilte Herr Dr. med. Beschorner mit, daß die Fürsorgestellen in Pirna, Freiberg und Kroitzsch sich nicht bewähren würden, weshalb die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt in dieser Angelegenheit auf einem anderen Standpunkte stehe. Die Fürsorgestelle in Völschitz, die andere Einrichtungen habe, könne als geeignet bezeichnet werden. Schwierigkeiten seien mit der Beschaffung geeigneter Lokale und einer passenden Fürsorgeschwester verbunden. Nach seiner Meinung müsse der Schwerpunkt auf die Bildung eines Ausschusses gelegt werden, der die Kranken in den Wohnungen besuche. Hierzu könnten besonders die Frauenvereine herangezogen werden. Dieser Ausschuss müsse sich zusammenfassen aus dem Gemeindevorstand, dem Ortspfarrer (Der sehr überflüssig sein dürfte, D. V.), den Lehrern und sämtlichen Ärzten des betreffenden Ortes. In die ärztliche Behandlung solle der Ausschuss nicht eingreifen, sondern nur das tun, was der den Kranken behandelnde Arzt nicht ausführen könne.

Diese ganze Art Fürsorge zeigt zwar viel guten Willen, sie mag auch geeignet sein, die allerschlimmsten Zustände etwas zu ändern, durchgreifend ist sie jedoch nicht. Man möchte wohl und kann doch nicht, die nötigen Einrichtungen, das heißt die Mittel dazu, fehlen. Die braucht man nötiger für Schiffe und Kanonen im herrlichen Deutschen Reich.

Schwindelkassen.

Die Deutsche Kranken-Unterstützungs-Kasse zu Berna treibt in hiesiger Gegend rege Agitation. Sie wendet sich an kleine Vergnügungs- und Gesangsvereine, dort Vorträge anbietend. Am 25. September d. J. fand ein solcher Vortrag in Angermanns Gasthof in Döhlen statt. Dem Agenten der Kasse trat hier Arbeitersekretär Weiß scharf entgegen mit dem Erfolge, daß der Arbeiter neuer Mitarbeiter erklärte, nunmehr der Kasse den Rücken kehren zu wollen. In dieser Versammlung erklärte u. a. der Agent, daß die Kasse eine Veränderung der Statuten anstrebe, um den Mitgliedern besser gerecht werden zu können. Der Vordrumer Anzeiger vom 17. Dezember 1910 teilt nun mit, daß die Angermannsche Agitation die Genehmigung der Satzungsänderung verlagert habe, weil die Regierung zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß die Kasse die Förderung der

Soziales.

Freude auf Erden und den Menschen ein - Wohlgefallen!

Die Bezirkskrankenpflege in Bränna, deren Leitung Obmann Benoit Dr. K. Egoch und Sekretär Benoit Matias Elderich haben, hat seinem diesjährigen Jahresbericht...

Ziegelei in Wöhör: In derselben befinden sich 14 Wohnungen, die von 41 erwachsenen Personen, darunter 13 Betschwärmer (Altenheimern) und 52 Kindern bewohnt werden.

Hussowit: Die Wohnung ist 4,5 Meter lang, 3,7 Meter breit und 2,35 Meter hoch, die dazu gehörige Küche 4 Meter lang, 2,1 Meter breit und 2,35 Meter hoch.

Julienfeld: Das Zimmer ist 3,8 Meter lang, 3,0 Meter breit. Die Wohnung, in der sich zwei Betten befinden, wird von drei erwachsenen Personen und sechs Kindern bewohnt.

Königsfeld: Die Wohnung besteht aus einem Zimmer, das gleichzeitig als Küche benutzt wird. Sie wird von einer Frau und vier Kindern bewohnt.

Kumrowitz: Das Zimmer, in welchem auch gekocht wird, ist 2,8 Meter lang, 1,5 Meter breit und 2 Meter hoch.

So geht es weiter in langer Folge, aber immer gleichem Charakter: elende Löcher von Wohnungen, überfüllt, Eheleute, Kinder und Schlafbrüdchen oder -mädchen in einem Zimmer hausend...

Sie bilden eine furchtbare Auflage gegen die Gesellschaftsordnung, die Hunderttausende von hart arbeitenden Menschen zwingt, in elenden feuchten Löchern zu hausen...

Rechtliches, wenn auch nicht ganz so krauses Flend wurde vor einigen Jahren durch eine Arbeit der kaufmännischen Krankenkasse in Berlin ausgeübt.

Die Krankenkassen können leider nichts anderes tun, als diese krassen sozialen Zustände aufzudecken. Sie dürfen nicht vorübergehend wirken.

Aber auch schon das Aufzeigen solcher schlimmen sozialen Zustände ist ein verdienstliches Werk, wenn auch die Reaktionen mit großem Unbehagen solche Betätigung der Klassen verfolgen und sie jetzt in Deutschland durch die sogenannte Reform der Reichsversicherungsordnung unmöglich machen wollen.

Der Moabiter Prozeß.

Ha. Berlin, 23. Dezember 1910. Die Zeugenvernehmung nahm am Freitag ihren Fortgang. Zeugin Frau Dörfling bezeugt, daß sie eines Abends, um freilich Luft zu genießen, sich auf eine Bank an dem an ihrer Wohnung vorbeifließenden Kanal gesetzt habe.

auf sie losgekommen und habe sie in ihr Haus zurückgetrieben. Das Raufen sei ihr etwas schwer geworden, denn sie habe sich damals gerade in anderen Umständen befunden. Der Schutzmänn aber habe darauf nicht die geringste Rücksicht genommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen. Sie ging mit Frau Dörfling zusammen in das gegenüberliegende Wohnhaus.

In diesem Augenblick fügte auch schon eine Schutzmännpatrouille hinzu, die lediglich deshalb kam, weil sie sah, daß die beiden Frauen liefen. Eine Menschenmenge war nicht vorhanden.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe den Schutzmänn flehentlich bitten müssen, sie doch nicht zu schlagen, sie sei erst vor kurzem aus dem Krankenhaus entlassen.

„Du Haß, willst noch nicht liegen?“ nahm wiederum seinen Säbel und bearbeitete den Mann, bis sie vor das Bajonett Lokal kamen. Zeuge bezeugt schließlich, daß er gesehen hat, wie Kriminalbeamte auf einen Mann einschlugen, der um Hilfe rief.

Zeuge Arbeiter Kuske, Mitglied des gelben Verbandes hat sich in der Seidingenstraße vor den Schutzmänn unter einen Trottoir geflüchtet.

Der Zeuge wurde zuerst verwechselt mit dem Krüppel Gilt, der an einer anderen Stelle ebenfalls unter einen Wagen geflüchtet war. Zeuge bezeugt, daß er grundlos von den Polizisten angefallen worden sei und sich deshalb unter den Wagen verdeckt habe.

„Du Haß, willst du vor?“ Auf Veranlassung des Vorübergehenden muß die Zeugin einen auf dem Gesichtsliegend Säbel in die Hand nehmen und unter den Zeugen die Bewegungen nachmachen, die nach ihrer Ansicht die Schutzmänn unter den Trottoir gemacht haben.

Er sagt, wenn seine Frau sich nicht schuldig vor den Kindertwagen gestellt hätte, hätten die Schutzmänn auch das Kind geschlagen.

Er sagt, wenn seine Frau sich nicht schuldig vor den Kindertwagen gestellt hätte, hätten die Schutzmänn auch das Kind geschlagen. Die Strafe war leer und abgesehen.

Zeuge spricht sein Bedauern darüber aus, wenn wirklich der Arbeiter Jiegel in die Menschenmenge hineingeraten und dabei etwas von der Polizei abgenommen haben sollte.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

die nach Angabe des Journalisten Steinberg dem Sozialistenmarkt geschlagen haben sollen, sich reduzierten auf zwei bis drei Personen, und daß außerdem aus dem Krügerischen Lokal nur ganz minimal gemworfen wurde.

Die Vernehmung der Zeugen Steinberg und die Zeugin Frau Jockstaus hat vom Vorfall ihrer Wohnung gesehen, wie zwei Schutzmänn auf einen einzelnen Mann einschlugen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Zeugin Wagner bezeugt, sie habe ebenfals an jenem Abend auf der Bank gesessen, sie lies mit fort, weil sie befürchtete, auch Keile zu bekommen.

Advertisement for Salem Gold Cigarettes. Features a circular logo with a crown and the text 'Salem Gold Cigaretten'. Below the logo is the slogan 'Etwas für Sie!' and the manufacturer 'Orient-Tab & Cigarettenfabr. Yenidze Dresden'. Price list: No. 4 5 6 8 10, 4 5 6 8 10 Prg.d. Stk.

Advertisement for Zentral-Arbeitsnachweis. Text: 'Zentral-Arbeitsnachweis f. d. Bez. d. Reichshauptmannschaft Dresden. Rosenstraße 14. Dresden-A., Schlegelgasse 14. Geschäftsstunden: an Werktagen 8-11, 1-7 Uhr. 4068'.

Advertisement for Victoria-Salon. Text: 'Komiker Hasel in „Die Dalesprinzessin“; L. Gautier's Dressur-Akt „Im Spielwarenladen“; Komiker Brand; Elsa Torda, die schöne Ungarin, u. a. m. Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr. - Im Tunnel: Zigeuner-Truppe. Eintritt frei!'.

Advertisement for Zoolog. Garten. Text: 'Neu: 2 Antilopen von Togo. Neu! Neu hergerichtete Saalräume. Sonntag 4. Montag: Je 2 grosse Konzerte. Anfang 5 und 7 Uhr. Eintritt: Einschliesslich beider Konzerte 50 Pf., Kinder 20 Pf.'

Vertical text in the left margin: dem Bei miltili...

Vertical text in the left margin: dem Bei miltili...

Vertical text in the left margin: dem Bei miltili...

Neues aus aller Welt.

München, 23. Dezember. Ein Extrablatt des Bayerischen Kuriers meldet über eine schwere Explosionskatastrophe in Schilheim bei Regensburg: Heute nacht 12 Uhr erfolgte in dem Kesselfabrik der dortigen Zellulosefabrik auf dem rechten Donauufer eine schwere Explosion deren Entstehungsurache noch nicht aufgeklärt ist. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet; die Leiche des einen konnte noch nicht geborgen werden. Heute vormittag sind zwei weitere Arbeiter den schweren Verletzungen, die sie bei der Explosion erlitten haben, im hiesigen Militärkrankenhaus erlegen. Zwei weitere Arbeiter der Fabrik liegen hoffnungslos darnieder.

Kugelsburg, 23. Dezember. Heute früh explodierte in der Maschinenfabrik von Johannes Haag ein zur Reparatur hingelagerter Dieselmotor. Der Besatzmann wurde sofort getötet. Ein schwerverletzter Maschinenmeister starb im Krankenhaus, ein Arbeiter wurde erheblich, und drei andere leichter verletzt.

Rom, 23. Dezember. In einem Hause in Subcoldo bei Mantua explodierte ein Acetylenlampe, wobei die Decke des Hauses einbrach. 15 Personen wurden unter den Trümmern begraben. Die wurden weiß schwer verbrannt aus dem Schutt gezogen.

Breslau, 23. Dezember. Auf dem Dominium Krug im Kreise Lublitz sind drei Kinder im Alter von zwei, vier und sechs Jahren, die von ihren Eltern allein in der Wohnung gelassen wurden,

erstickt. Wahrscheinlich haben sie an dem brennenden Ofen gespielt, wobei glühende Kohlen herausgefallen sind.

Hamburg, 23. Dezember. Ein weiterer Dampfer der Reederei Robert Simon nämlich die Senus, wird vermisst. Das Schiff drehte am 8. Dezember Hamburg und wurde zuletzt bei Beach Head gesichtet; seitdem fehlen jede Nachrichten. An Bord des Schiffes befinden sich 20 Mann Besatzung.

Frankfurt a. M., 23. Dezember. Der Kasseler Ludwig Waldschmidt, der am 24. November die Verkäuferin Meyer in ihrem Laden in der Bergerstraße ermordete und die Tat anfänglich leugnete, hat jetzt dem Untersuchungsrichter gegenüber ein umfassendes Geständnis abgelegt. Waldschmidt wird in diesen Tagen zur Probation seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt übergeführt werden.

Paris, 23. Dezember. Im Bahnhof von Font de Vion stieß infolge dichten Nebels ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, wodurch 20 Reisende mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Veranstaltungen für Sonntag

- 1. Kreis, Bezirk Weiden-Lotharberg. Abends 7 Uhr Theater-Abend im Stadttheater Stadt Leipzig.
- 6. Kreis, Bezirk Köbnau. Abends 7 1/2 Uhr Theater-Abend in der Paulsenhalle, Arfstedter Str.

Leipzig, 23. Dezember. Abends 7 Uhr Theater-Abend in der Paulsenhalle. Abends 7 1/2 Uhr Theater-Abend im Stadttheater. Gasthof zu Butterke. Turnerklub Striepen. Abends 6 Uhr Unterhaltungs-Abend im Dammers Hotel. Freie Turnerschaft Laubegast-Tollwitz-Dobritz. Nachmittags 6 Uhr Unterhaltungs-Abend in Donau's Neuer Welt. Turnverein Vorwärts, Niederzörbig. Abends 6 Uhr Konzert im Gasthof zu Köhthal. Turnverein Pirnig. Abends 7 Uhr Theater-Abend im Gasthof Pirnig. Turnverein Carola, Kleinnaundorf. Abends 7 Uhr Konzert im Gasthof Kleinnaundorf. R.-G.-B. Lara, Niederzörbig. Abends 7 Uhr Konzert im Gasthof. R.-G.-B. Emigret, Radeberg. Abends 7 1/2 Uhr Konzert im Gasthof zum Huh.

Veranstaltungen für Montag. Metallarbeiter-Verband. Vormittags 11 Uhr Franchenbergsammlung für alle in der Ortsgruppe befindlichen Mitglieder im 6. Saal. Zentral-Arbeiter- u. Arbeitervereine der Arbeiter u. a. gewerbl. Arbeiter. Vormittags 11 Uhr Matinee in der Zentralhalle.

Veranstaltungen für Dienstag. Metallarbeiter-Verband. Nachmittags 1 Uhr Erfahrung in die Freie Presse.

Vereine!
Kotillon und Warenlotterien in Kleinauswahl. Besichtigen Sie meine großartige **Musterausstellung!** Kultur-Prachtatollog m. betannt bis Fabrikpreisen gratis.
Ludwig Philippsohn
Zschefelstr. 26. Q. I. Tel. 899.

Solid gearbeitete
Tischler- u. Bottermöbel, als: Sofas, Matrasen, Garnituren, Kleiderchränke, Vertikals, Büfette, etc. u. m. v. gegen wöchentliche Abzahlung von **1 Mark** an.
Anzahlung von Mark **5**
an. Nur **Wettinerstraße 13, 1.**
im Hause Frida-Pab.
Schriftliche Bestellung durch **Vollkarte** genügt!

Ich suche
für einige Fabrikanten **Erfindungen**
u. besorge Schutz u. Verkauf.
Patenting. Hülsmann
Dresden
Waisenhausstr. 32

Herrn - Wäsche
Krawatten, blaue Anzüge
kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am Ert 13.

Unter strengst. Diskretion
liefern wir die feinsten
Herrn- u. Damen-Garderoben,
Pelzwaren, Kleiderstoffe, Haus-
sachwaren, Teppiche, Tisch-
decken etc., gegen wöchentliche
Teilzahlung von
1 Mark
an. Musterentwürfen gratis in
allen Kreisen ohne jede Ver-
bindlichkeit.
Nur **Wettinerstraße 13, 1.**
im Hause Frida-Pab.

Künstliche Zähne
Blonden, Zahnziehen
Reinigen, Zahnprakt. Zahnk.
Garantie für gute Arbeit.
W. Löffler, Johannisplatz,
Schloßstraße 20.

Bettwäsche, Leibwäsche
Erstlingswäsche
sowie alle Stoffe
für Küche und
Hausbedarf.
Sollte Ware
gegenüber
günstiger Preise.
28
Ernst Venus
Geat. 1882. Annenstraße 28.

Boeddie Kanarien, St. S., verkauft
zu mäßigen Preisen **Rob. Weiss,**
Föhler Straße 24, und **Franz**
W. Heilmeyer Straße 64, 1.,
Tresden-Lobtau. Inhaber von
goldenen u. silbernen Medaillen.

Margarine

Wer bei einer innerhalb der nächsten 3 Monate eintretenden Erkrankung den Nachweis bringt, daß sie auf einen schädlichen Stoff oder eine schädliche Eigenschaft in unserer Margarine oder unseren Margarine-Sälen zurückzuführen ist, dem zahlen wir für jeden Erkrankungsfall

eine Belohnung von 1000 Mark

und zwar gleichviel, ob es sich um den Genuß von Marke **Vada**, Marke **Luisa**, Marke **Frischer Mohr** oder anderer Margarine-Säle handelt.

Dazu bemerken wir: Die in den letzten Tagen immer und immer wieder auftauchenden Alarmnachrichten über Margarine-Erkrankungen sind samt und sonderb unwahr. Auch nicht in einem einzigen Falle ist unsere Margarine als Ursache einer Erkrankung anzuclagen oder auf andere Art zuweilfällig erwiesen worden. Zum Teil sind die Nachrichten glosst erfunden. Zum Teil beruhen sie auf der Einbildung und der Angst des künstlich erregten Publitums (Suggestion). Bei einem großen Teile handelt es sich um Wagenbestimmungen und ähnliche Dinge, die immer vorkommen und jetzt ohne Grund auf den Margarinegenuß zurückgeführt werden. Hierfür einige entsprechende Belege:

1. In Hamburg, dem Hauptstammort unserer Margarine, ist uns am 20. Dezember auf der Polizeibehörde erklärt worden, daß seit mindestens 14 Tagen irgendwelche Meldungen über Margarine-Erkrankungen nicht eingegangen sind. Trotzdem werden von auswärtigen Plagen bis in die letzten Tage hinein immer und immer wieder Mitteilungen über angebliche Erkrankungen in Hamburg in die Zeitungen gebracht.
2. Ein großer Teil der Zeitungsmeldungen bezieht sich nicht auf unsere Margarine, sondern ausdrücklich auf diejenige einer anderen Fabrik, welche gleichfalls den Namen „Mohr“ in der Firma führt. Da hätte also nicht die Reichhaltigkeit der ganz unschuldigen Margarine, sondern der Name „Mohr“ die Leute krank gemacht. Selbstverständlich ist unsere Konkurrenz allerorten mit Eifer am Werke, uns zu schaden und den Abfall freitrag zu machen, den wir uns ausschließlich durch die Güte unserer Fabrikate erobert haben. Als unsere letzte Fabrik im Jahre 1908 errichtet wurde, betrug unter wöchentlichem Versand 400 Postpakete a 9 Pfund. Er ist seitdem bis auf wöchentlich 100 000 Pakete a 9 Pfund angewachsen. Diese gelangen zum größeren Teile durch das von der Reichs-Post-Verwaltung in unserem Fabrikgebäude nur für unseren Betrieb errichtete Postpaket-Kont zum Versand, zum geringeren Teile durch die Eisenbahn. Dieser Erfolg steht in der Margarine-Industrie der ganzen Welt beispiellos da. Er beweist besser als alle Reklame die Güte unserer Ware, zumal er im weitestlichen im unmittelbaren Verkehr zwischen unserer Fabrik und den Konsumenten, ohne Unterstützung durch den Zwischenhandel, errungen ist. Kein Wunder, daß deswegen jetzt neben den Konkurrenzfabriken auch der Zwischenhandel die Gelegenheit gern wahrnimmt, auf uns loszuschlagen und daß er sich dem Publikum als den unentbehrlichen Vermittler bei dem Ankauf von Margarine anpreist. Wir übernehmen die vollste Garantie dafür, daß unsere sämtlichen Margarine-Marken „Frischer Mohr“, „Luisa“ und „Vada“, ebenso wie unsere Margarine-Säle „Amob“ in jeder Beziehung tadellos und einwandfrei sind.

Demgemäß offerieren wir:

1. Eigelb-Margarine Marke „Frischer Mohr“, vollkommener Ersatz für Pralinenbutter, weil sie beim Braten bräunt und duftet wie gute Butter, zum Preise von 67 Pf. per Pfund.
2. Sahne-Margarine Marke „Luisa“, vollständiger Ersatz für feine Kaffeebutter, auf Brot zu essen und für alle feineren Küchengewichte geeignet, zum Preise von 62 Pf. per Pfund.
3. Milch-Margarine Marke „Vada“, zum Backen gut geeignet, zum Preise von 57 Pf. per Pfund.
4. Vollfette Margarine-Säle Marke „Amob“, zum Preise von 49 Pf. per Pfund. Dieser vollfette Säle ist nicht nur ein delikater Brotsatz, sondern es besitzt auch nach dem Gutachten des beidseitigen Gerichtschemikers Dr. W. Langfurch in Altona 1 Pfund von diesem Margarine-Säle fast den doppelten Nährwert wie ein Pfund trocknenreifes Rindfleisch, so daß er einen vollkommenen Ersatz für Fleisch in allen Verwendungszwecken bildet. Alle unsere Waren sind verpackt in Kisten a 91 Pfund. Die Preise verstehen sich franco jeder deutschen Poststation, nach Wahl des Bestellers nachnahme oder monatliche Abrechnung. Es können auch gemischte Postpakete von mehreren Sorten oder allen vier Sorten bestellt werden.

Die von Anbeginn unseres Geschäftes an, so nehmen wir auch in Zukunft nicht-gelassenes nach Belieben unserer Kundenschaft ohne Grundangabe innerhalb 14 Tagen nach Empfang der Ware, auch in angebrochenem Zustande, unstantiert zurück, so daß bei einer Bestellung nicht das geringste Risiko vorliegt.

Wir wiederholen, daß wir vollste Garantie leisten für **schmackhafte und gesunde Ware.**

Altona-Ottensen, den 22. Dezember 1910.

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H.
J. H. Mohr.

Wundervolle
Bade- u. Toilette-
Säle, welche
Körperreinigung durch
eine rasche Abtrocknung
„Thalassa“ (gelblich)
erzielt. Gebraucht
in 3 Wochen 24 bis
30 mal. Preis 1 Mark.
Bei unvollständiger
Anwendung
sollte man
wenigstens 2 bis 3
mal in 4 bis
5 Wochen
einmal
verwenden.
Depot und Versand in Dresden
Lobtau - Arfstedter, Schloßstraße 23

Frauen-Tee
altbewährt
Paket 85 Pfg.
Hypnotische Wirkung
R. Freisleben
Dresden 101. Postfach 1.

Joppen, Paletots
und Anzüge verkauft jetzt
für jeden annehmbaren Preis
Regels Nacht, Weiße Gasse 8.

Tuchreste
für Herren- und Knaben-Anzüge,
Joppen, Paletots, Kostüme, Mäntel,
etc. v. 1.50 bis 2.00 Mark. Tuchlaerer
Wilmmer 21 alte 47.

Grosse Badewannen
8.00, 12.50, 14.50, 20.00 Mark, bei
Oswin Richter, Eisenhandlung,
Kottbus, Gohlis, Gohlisstraße 1.

Skandinavien-Felle gerbt
Rich. Stahlhut
Kadeberg, Sidonienstraße 24, 1.
(Postfach genügt)

Marke Hörenz
ist der echte, in der Str.

D. u. E. Motorrad mit Freilauf,
Wringmaschine, en. Nähmaschine,
Zyrcmapparat bill. zu verl.
ev. Teils. Gr. Praterstraße 21, 2.

Für Wiederverkäufer!
Weihnachts- und Neujahr-
postkarten, 100 St. v. 50 Pf. an.
Karl-L. Kautz, Dresden-L. Markthof 1.

Rad
mit Freilauf, wie neu,
unt. Garantie für 40 Mark,
zu verl. Annenstr. 42, p. r.

Kanarienhähne verkauft
Markusstraße 18, III, 1.

1. neue Anzüge, Hosen u. Joppen, auch
gute geit. D. -Anzüge bei **L. Preisler,**
Weiter, Johannismarkt, Postfach 8, 1.

Alte Federbetten (Laut
Hetz)

A. Rencker
Berrestraße 2
Anstalt für
Klemmer
u. Brillen
Theater- und
Bisognier
in reicher Auswahl
Ohne Konkurrenz.

Reinen besten
Tarragona-Portwein
(rot, süß)
besten Stärkungswein
Flasche 1 Mark
auch in Flaschen v. ca. 18 Liter,
zum billigsten Preise, bringe
in empfehlende Erinnerung.
Moritz Gabriel
Dresden
Gr. Zwingerstraße 9
Tele. Bettinerstraße,
Fernsprecher: 1150.

Zigarren
Zigaretten
Tabak
in großer Auswahl bei
Gustav Schröther
Marktstraße 17, nahe Volkshaus.
Sangebrüder, Schönborn!
Bestellungen auf Dresdner
Vollzeitung, Jakob, Postillon,
Kee Zeit. In freien Stunden so-
wie auf alle Partei- und Fach-
literatur nimmt entgegen
Max Richter
Sangebrüder, Hauptstraße 23, 1.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.
Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Kollege
Artur Schreiber, Metallarbeiter
am 21. Dezember verstorben ist.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 24. Dezember, nach-
mittags 2 Uhr, vom Stadtkrankenhaus Friedrichsbad aus statt.
Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Ortsverwaltung.

Turnverein Welschhufe.
Donnerstag verzieht plötzlich unser Turngenosse
Richard Salzer
im Alter von 18 Jahren.
Wir werden ihm ein trauriges Andenken bewahren!
Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtstages, nach-
mittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Pennewitz statt. Der Turn-
verein stellt nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß am 23. Dezember unser Sohn
Fritz Föller
im Alter von 6 Jahren nach kurzem Krankenlager verstorben
ist. Die trauernden Eltern **Fritz u. Adole Föller.**
Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtstages, nach-
mittags 12 1/2 Uhr, vom Friedrichsbad Krankenhaus aus
nach dem äckeren katholischen Friedhof statt.

K
Gespe
Ga
hält sich
Gr
Sta
Ga
Ent
Kon
Fe
2. u. 3. Fei
3. Feiertag
2. Fei
De
Oe
2. Fei
M
Kör
Gr
Gr
Gan
Sonntag
Weihnacht
Am 2. Fei
son 4 Uhr
Silvester
Diera
Sur
2. und
Wat
2. u. 1. Fei
von der
Son 4
Caaf un
Ge
-A

Kristall-Palast Militär-Ballmusik

Dresden-Fr., Schüsterstraße 45.

Am 2. u. 3. Feiertag
In den feenhaft renovierten Sälen des Ball-Stabliniments
Große schneidige
August Lorenz.
Es ladet ergebenst ein

Gespielt werden nur die neuesten und schönsten Tänze, die die musikalische Welt bietet!

Gasthof Schusterhaus

hält sich dem geehrten Publikum zur Einteilung bestens empfohlen.
Am 1. Feiertag abends 8 Uhr
Grosses Konzert
Am 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an
Starkbesetzte Ball-Musik.

Gasthof Wölfnitz

Endstation der Straßenbahnlinie Arsenal-Wölfnitz.
Am 1. Feiertag abends 8 Uhr
Konzert der Saxonia-Sänger
Eintritt 50 und 75 Pf. im Vorverkauf.
Am 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an
Feine Ballmusik.
Leitung: Musikdirektor R. Baade.

Bellevue

Waltershofstraße 27, am Friedrichstädter Bahnhof.
2. u. 3. Feiertag **Grosse öfftl. Ballmusik**
3. Feiertag u. 4-6 Uhr: **Freier Tanz.** Um 11 Uhr: **Festpolonäse.**
S. erant laden er ebenst ein **Oswin Nitzsche u. Frau.**

Deutsche Reichskrone

Elschowsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.
2. und 3. Feiertag
Oeffentliche Ballmusik
2. Feiertag Anf. nachm. 4 Uhr. — 3. Feiertag Anf. abds. 7 Uhr.

Maskenball

Voranzeige!
Mittwoch den 19. Januar 1911:
Dekoration, wie immer, konkurrenzlos.
M. A. Pootzsch, Besitzer.

Körner-Garten

Gr. Meissnergas-e 10
2. und 3. Feiertag
Oefftl. Ball.
Ado f Bitterlich

Deutsches Haus

Großenhainer Straße. :: Zweiten Feiertag
:: **Oeffentliche Ballmusik** ::
Eintritt frei :: Neue Besetzung :: H. Schröder

Gambrinus-Säle, Löbtauer Str.

Sonntag den ersten **Großer Familien-Abend** d. Zentralverbandes
Weihnachtsfeier d. Glasarbeiter.
Am 2. Feiertag **Oeffentlicher Ball** im festl. dekorierten Saal.
von 4 Uhr an 10 Tanzmarken 50 Pf.
Silvester von 7 Uhr an **Ball mit Lichter-Polonäse.**
Hierzu ladet freundlichst ein **M. verw. Heß.**

Goldene Krone, Strehlen.

2. und 3. Feiertag: **Feine Ball-Musik.**
Von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. — **Neue Tänze.**
Hochachtungsvoll **H. Hebenstreit.**

Watzkes Ball-Etablissement

Straßenbahn: Postplatz-Mitten.
2. u. 3. Feiertag: **Schönste Ballmusik der Residenz**
von der Kapelle des Königl. Sächsl. Jäger-Bataillons Nr. 13
Um 5 und um 9 Uhr: **Konert.**
Von 4-7/8 Uhr **freier Tanz.** — **Empfehle meinen kleinen**
Saal unentgeltlich für Familien- und Vereinsfeiern.
Hochachtungsvoll **Paul Watzke.**

Germania Ballmusik

Alt-Grana.
2. und 3. Feiertag
Max Richter und Frau.

Diana-Saal

Am 2. und 3. Weihnachts-Feiertag von 4 Uhr an
Grosser öffentl. Ball
An beiden Feiertagen von 4 Uhr an
Frei-Tanz.
Hochachtungsvoll **H. Haase, Besitzer.**

Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1, nahe Chemnitz Straße.
2. und 3. Weihnachts-Feiertag
Schneidiger Fest-Ball.

Mitten im Zentrum von Dresden
Fischhofplatz 10

Central-Halle

2. und 3. Feiertag
konkurrenzlose **Ballmusik**

Konzert- und Ball-Etablissement

Westend, Dr. Plauen
Ersten **Grosses Konzert**
von der **Freiherrlichen Burgker Bergkapelle.**
Anfang 5 Uhr.
Zweiten und dritten Feiertag: **Gr. öffentl. Ball.**
Hochachtungsvoll **H. u. E. Müller.**

Renoviert! **Neue Bewirtung!** Renoviert!

Stadt Bremen

Lepziger Straße 58.
Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag

Grosser Weihnachts-Ball.

Schneidige Ball-Musik!
Gespielt werden nur die neuesten
:: **Tänze und Märsche!** ::
Schöne Weihnachtsdekoration!
:: Hierzu laden ergebenst ein ::
:: **F. Jentsch und Frau.** ::

Constantia.

Am zweiten und dritten Feiertag

Feiner Ball

Eröffnung der „Nassen Ecke“.

Gasthof zum goldenen Lamm

Dresden-Trachau, Leipziger Strasse 220.
Zweiten Feiertag: **Feine Ball-Musik.**

Gasthof Kaditz.

2. Feiertag
Große öffentliche Ball-Musik.
Jede Tour 5 Pf. Hochachtungsvoll **Friedrich Hantzsch.**

Feldschlösschen, Kaditz

Zweiten Feiertag **Feine Ballmusik.** Eintritt frei.
Tour 5 Pf.

Ballhaus, Bautzner Straße 35

Montag den 2. Feiertag von 4 Uhr an
Dienstag den 3. Feiertag von 6 Uhr an
Grosse öffentl. Ballmusik
Jede Tour 10 Pf., auch Blasmusik.
Ferien Vereinen empfehle meinen vorgerichteten, 800 Personen
fassenden Saal. Hochachtungsvoll **E. Krämer.**

Bürgergarten Löbtau

2. und 3. Feiertag von 4 bis 12 Uhr
Oeffentliche Ballmusik!
Während der Feiertage halte meine Lokalitäten zum Besuch
bestens empfohlen. H. Speisen u. Getränke z. mäßig. Preisen.
Hochachtungsvoll **Richard Naumann.**

Hammers Hotel

Am 2. und 3. Feiertag
Gr. Weihnachts-Ball
Ausgeführt von der Kapelle des Herrn Bachhauer
Schneidige Damenwelt! **Neuete Tänze!** **Großes Amüement!**
Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**

Konzert- und Ballsaal Sächsischer Prinz, Schandauer Straße 11.

Renoviert! **Neu eingebaute massive Theaterbühne!**
2. u. 3. Feiertag: **Grosser öfftl. Ball**
12 Tanzmarken 80 Pf. 6 Tanzmarken 40 Pf.
Es ladet ergebenst ein **E. verw. Urban.**

Barbarossa!

Striesen, **Barbarossastr. 14.**
2. und 3. Feiertag: **Feiner Ball.**
3. Feiertag: **Tanzmarken.** — 31. Dezember: **Gr. Silvester-Feier.**

Gasthof Blasewitz

2. Feiertag: **ff. Militär-Ballmusik.** Bis nachts 1 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Louis Orland.**

Gasthof Grüne Wiese.

Dresden-Gruna, am Ausgang des Großen Gartens
2. und 3. Feiertag: **Große öffentliche Ballmusik.**

Gasthof Seidnitz

2. Feiertag: **Ballmusik.**

Erholung Feine Ball-Musik.

2. und 3. Feiertag
Sonntag u. 4-7 Uhr **Freier Tanz.**
Schandauer Str. 73
Hochachtungsvoll **Carl Heß u. Frau.**

Paradies-Garten, Zschertnig

Bekannt als feines Vergnügungs-Platz ement. — **Exkursion der Gärtenbahn.**
2. und 3. Feiertag: **Grosser Elite-Ball.**
Speisen und Getränke **in bekannter Güte**
Hochachtungsvoll **Max Hb. Seide.**

Gasthof Kaditz

10 Minuten von Kaditz Kaditz.
2. Feiertag:
Große Ballmusik.
Tour 5 Pf. Eintritt frei.
Es ladet erg. ein **H. Seidel.**

Nur im alten Kloster

Leubnitz-Neustraße
Zweiten Feiertag **ff. BALL** bis nachts
1 Uhr.
Gründete Mandolinen- u. Walzer.
Neueste Wiener Volkemusik.
R. Seidel.

Varieté Musenhalle

Vorstadt Löbtau Strassenbahnlinie 7.
Ab 1. Feiertag, täglich abends 8 Uhr
Die mit vielem Beifall aufgenommene Weihnachtskomödie:
In fremder Welt
Herrliche neue Ausstattung u. Dekoration.
Schlußbild: **Die Himmelsleiter**
Apothek mit Lichteffekten.
Sowie der vorzügliche Solistenteil. — Sonn- u. Feiertags
2 Vorstell., 4-7 u. 8-11. Heute Vorverkauf, auch f. Silvester.

Gasthof Oberpesterwitz.

Sonntag den 1. Feiertag
Großes humoristisches Künstler-Konzert
u. a. Auftreten eines berühmten Hamburger Zauberkünstlers
sowie erstklassige Schauspieler. Alles komme. Lachen ohne Ende!
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.
2. und 3. Feiertag in dem herrlich neu dekorierten, mit Landschaften
von Künstlerhand **Feine Ballmusik**
Hochachtungsvoll **Bernhard Haake.**

Gasthof Reick.

Am 1. Feiertag: **Tiroler-Konzert.**
Am 2. Feiertag: **Tanzvergnügen mit Militärmusik.**
Es laden ergebenst ein **G. Thomas u. Frau.**

Gasthof Niedersiedlitz.

Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag
Öffentl. Ballmusik. 10 Tanzmarken 60 Pf.
Es laden freundlichst ein **Th. Frohau u. Frau.**

Unterer Gasthof Lockwitz

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Feine Ballmusik!
Es laden ergebenst ein **Rich. Theunert u. Frau.**

Goldene Krone * Kleinzschachwitz

Sonntag den 23. Dezember (Ersten Weihnachtsfeiertag)
Theaterdirektion Hof-schauspieler Bruno Zahn.
Einlaß 3 Uhr. **Kinder-Vorstellung:** Anfang 4 Uhr.
Vom Hansel, der das Gruseln lernen wollte.
Kinder-Komödie von B. Zahn.
Einlaß 6 1/2 Uhr. **Abend-Vorstellung:** Anfang 7 1/2 Uhr.
Krone und Fessel
Militärstück von La Briand.

Konkurrenzlose Ballmusik.

Montag den 26. Dezember (Zweiten Weihnachtsfeiertag)
In gütigem Besuche ladet ergebenst ein. **J. Walter.**

Gasthof Mockritz.

Zweiten Feiertag:
Grand-Elite-Ball
Strauss-Orchester
Grosser Damenchor. Elegante Tänzer.
Die neuesten Tänze. Eintritt frei.

Gasthof Klein-Naundorf

2. und 3. Weihnachtsfeiertag
Große öffentliche Ball-Musik.
Tour 5 Pf. * Wiener Besetzung.
Hierzu laden ergebenst ein **Ed. Zauer und Frau.**

Gasth. Coschütz

2. Weihnachtsfeiertag
Konzert u. Ball.

Gasthof Gittersee.

2. Weihnachtsfeiertag
Große öffentliche Ball-Musik.

Gasthof Dobritz

2. Weihnachtsfeiertag
Feiner Ball bis 1 Uhr.
Es laden freundlichst ein **Otto Hohfeld u. Frau.**

Fröhliche Weihnachten!
Gasthof Birkigt.
Am 1. Feiertag, abends 7 Uhr
Theater des Turn-Vereins.
Am 2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr
Große öffentliche Ball-Musik.
Am 3. Feiertag, nachmittags 5 Uhr
Der berühmte Damen-Ball.
Am 31. Dezember: **Silvester-Ball.**
Am 1. Januar 1911: **Reingold-Sänger.**

Stadt Leipzig

Konzert- und Ball-Etablissement :: Dresden-N., Leipziger Str. 76

Großer Festball

2. und 3. Weihnachts-Feiertag

„Blumensäle“

Dresden-A., Blumenstr. 48, Straßenbahnlinie 18 (Loschwitz)
Telephon 12031.

Den werten Vereinen und dem sehr geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das

Konzert- und Ball-Etablissement „Blumensäle“

zur Bewirtschaftung übernommen habe.

Das gesamte Etablissement ist einer durchgreifenden Renovation unterworfen und der grosse Saal mit einer modernen Bühne, neu an Licht- und Dampfheizung versehen worden. Dadurch wurden die Blumensäle räumlich nicht nur das grösste, sondern auch das schönste Etablissement Dresdens. Sowohl im Saal wie in der Gaststube führe ich nur erstklassige biesige und echt bayrische Biere, dazu eine vorzügliche Küche zu kleinen Preisen.

Jeden Sonntag und Montag:

Phänomenale Ballmusik.

Den sehr geehrten Vereinen empfehle ich mein Etablissement zur Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlungen, Kongressen usw. zu den kulantesten Bedingungen.

Hochachtungsvoll **Julius Berthold.**

Gasthof Sächs. Wolf, Deuben
2. Feiertag **Feine BALL-MUSIK.**

Gasthof Bannewitz.
1. Weihnachtsfeiertag **Konzert.**
2. u. 3. Weihnachtsfeiertag **Ball-Musik.**
Neu! Weihnachtsmärchen-Walzer mit Glockengeläut. Neu!
Es ladet ergebenst ein **E. Nake.**

Gasthof zu Döhlen.
Sonntag den 23. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)
Gr. humor. Gesangs-Konzert u. Theater ausgef. vom **M.-G.-V. Saxonien zu Döhlen.**
(M. v. A.-S.-V. Pl. Gr.) Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Einen gemächlichen Abend versprechend, laden hierzu ganz ergebenst ein **Der Vorstand und P. Ende.**

Gasthof Rossthal.
2. Weihnachts-Feiertag im Goldbrunnsaal
Grosser Familien-Ball
Kapelle à la Strauß. Direktion Max v. Reich.
Nur die neuesten Tänze. Schlager ersten Ranges.
Für 7. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt frei.
Um gütigen Zuspruch bitten **Cl. Bartsch.**

Gasthof Leuben
Sonntag den 23. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)
Gr. Gesangs-Konzert
ausgeführt vom **M.-G.-V. Vorwärts, Leuben und Umg.**
(Dirigent: Herr Hans Bahr Dresden)
unter gütiger Mitwirkung verschiedener Solisten.
Einlaß 6 Uhr. Eintritt 40 Pf. Anfang 7 Uhr.
2. und 3. Weihnachtsfeiertag:
Öffentl. Ball-Musik.
An beiden Tagen Tanzmarken 60 Pf.
Es laden ergebenst ein **Emil Heinze u. Frau.**

Gasth. Coßmannsdorf
Sonntag den 1. Weihnachts-Feiertag
Grosse Varieté-Vorstellung
vom **Athletenklub Simson, Deuben**
bestehend in erstklassigen equilibristischen athletischen Aufführungen,
lebenden Bildern, komischen Vorträgen und Ringkampf.
Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag den 2. Weihnachts-Feiertag
Grosses öffentliches Ballfest
mit abwechslungsreicher Vielseitigkeit
Tänze im Schmetzeln unter zwei hängenden Kiefern-Christbäumen.
In den Kellerräumen: **Grosses humoristisches Freikonzert.**
Dienstag, 3. Feiertag: **Der beliebte Damenball.**

Gasthof Wölfnitz.
1. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr, die berühmten

Leipziger Sänger „Saxonia“.
Gasthof Pieschen.
Zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag

Gr. öffentl. Ballmusik
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Hierzu ladet ergebenst ein **August Leibert.**

Goldene Krone, Radebeul.
Weihnachts-Programm!
1. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr
Grosses humoristisches Konzert
ausgeführt vom **Männer-Gesang-Verein Morgenrot, Radebeul.**
Eintrittskarten bei den Mitgliedern und in der Goldenen Krone.
2. Weihnachtsfeiertag **Gr. öffentl. Ball** nur die neuesten Tänze.
Anfang 4 Uhr
3. Weihnachtsfeiertag, Anfang 6 1/2 Uhr
Kriegsmann mit seiner Ehehälfte
kommt mit noch nie gegebenem Programm.
Eintritt 25 Pf. **Nachdem Ball.** Vorverkauf 10 Pf.
Küche und Keller bieten das Beste.
Es laden ergebenst ein **Max John und Frau.**

Hotel „Vier Jahreszeiten“, Radebeul
Sonntag den 23. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)
Gr. Gesangs-Konzert verbunden mit humorist. Vorträgen
ausgeführt vom **M.-G.-V. Harmonie-Radebeul** (Dir.: Heinrich Klingel)
Zur Aufführung kommt u. a. das Gesamtspiel „**Abgärtner**“.
Einlaß 8 Uhr. Szene: Dorfplatz in einem Alpenort. Anf. 7 1/2 Uhr.
Eintrittskarten im Vorverkauf a 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
Am 2. Weihnachtsfeiertag von **Große öffentl. Ballmusik**
nachm. 4 Uhr bis nachts 1 Uhr
Um gütigen Zuspruch bitten **Otto Schulze.**

Gasthof Cunnersdorf b. Ottendorf-Strilla
Sonntag den 23. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)
Grosses öffentl. Konzert
bestehend in **Gesang u. humoristischen Vorträgen.**
Anfang 8 Uhr. — Eintritt im Vorverkauf 30 Pf.
Einem recht zahlreichen Besuche entgegensehend, zeichnen
Hochachtungsvoll **Paul Fuchs u. Frau.**

Donaths Neue Welt Tolkewitz
Zum 2. Weihnachtsfeiertag von 4 Uhr an
Feine Militär-Ballmusik.
Mittwoch den 28. d. M., abends 8 Uhr
Junghähnel's Humoristische Sänger.
Es ladet freundlichst ein **Otto Fergor.**

Gasthof Niederhäslich.
Montag den **Feine Ball-Musik.**
2. Weihnachts-Feiertag: **10 Tanzmarken 50 Pf.**
Hierzu ladet ergebenst ein **Richard Weichert.**

Freude, schöner Götterfunken,
Wohnst du noch im „Göttertempel“?
Fröhlich noch ein Glas getrunken,
Gib die sel'ge Zeit mit un-
terstützt uns alle (säubere
nach Trompet' und Weizenklang!
Froh die Feder uns erheben!
Zu sing' tön' trauer Gang!
Hier von Räd'ig laßt erklingen
Froh hinaus noch manches Lied,
Läßt uns lachen, tanzen, singen,
Bis die schöne Zeit entzieht!

Herzlich willkommen!

Franz Jilgen.
Fröhliche Weihnachten
allen lieben Gästen, Frem-
den und Bekannten
J. Wendler u. Frau
Gerokstr. 7.

Löbtau
Thüringer Hof
Grosses Familien-Konzert.
Novität: **Novität!**
Weihnachts-Pyramide!
Ein ig! tamm Gange und
Satenbraten 50 Pf.

Restaurant
Zur Pechhütte
Paul Gerbardstr. 18. Tel. 1011.
Empfehlen unsere freund-
lichen Lokalitäten.
Für gute Speisen u. ff. Biere
ist bestens gesorgt.
Paul Mager u. Frau.

Restaur. zur alten Post
Trachau, Ritzstraße 14
empfiehlt zum Weihnachtsfest sein
schönes freundliches Lokalitäten.
An beiden Feiertagen:
Gediegene Unterhaltung.

Sch...
We...
Ein...
Winkl...
Vorverk...
Re...
1., 2. und...
Konz...
Gros...
Anf...
Um g...
D...
Frü...
Groß...
Gr...
Ausgefü...
Rr. 101...
Anfang...
Na...
3. Feiert...
R...
Telepho...
Weih...
Säl...
Der gro...
We...
T...
Licht...
Die V...
unter...
Bolet...
Kon...
Lond...
Ged...
T...
Licht...
Die V...
unter...
Bolet...
Kon...
Lond...
Ged...

Schützenhaus Radeberg
Am 1. Weihnachts-Feiertag, abends 8 Uhr
Weber-Sänger
mit großem Original-Weihnachtsprogramm.
Ein seltenes Weihnachts-Geschenk
Stimmungsvolles Lebensbild.
Ein unheimlicher Besuch.
Anfang 7 Uhr. Original-Singspiel. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf 50 Pf., Kasse 60 Pf., Familien-Billette 8 Stück 1.20 M.

Reichshallen, Palmstraße 13.
1. 2. und 3. Weihnachts-Feiertag **Täglich grosses Konzert** vom verstärkten Stimmorchester Ensemble Friesla. Anf. 4 Uhr.
(1. Feiertag im großen Saal.) 2. und 3. Feiertag
Grosse öffentliche Ball-Musik.
Anf. 4 Uhr. 3. Feiertag 4 bis 5^{1/2} Uhr: **Freier Tanz.**
12 Tanzmarken 60 Pf.
Um gütigen Besuch bitten **Theodor Rudolph.**

Drei-Kaiser-Hof
I. Weihnachtstertag. Von 11-2 Uhr
Frühschoppen-Konzert
Von 7-11 Uhr:
Großes Wiener Solisten-Konzert
Eintritt frei!
II. Weihnachtstertag
Gr. Militär-Konzert.
Ausgeführt von der Kapelle des Königl. sächs. 2. Grenadier-Reg. Nr. 101, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikführers.
Anfang 4 Uhr. meisters Felerels. Entree 25 Pf.
Nach dem Konzert grosser Ball.
3. Feiertag von 7 Uhr an **grosser Ball.**

Restaurant zum Jagdthof
Ecke Jagdweg und Freiburger Straße.
Empfehlen allen unsere schöne, geräumigen Lokalitäten zu einem regen Besuch.
Erstklassige Biere. — **Vorzügliche Küche.**
Telephon 614. Achtungsvoll **Franz Wolf u. Frau.**

Tymian Thalia-Theater
Tägl. 8 Uhr 20 Min. Feiert. 8 Uhr. Vom 1. Feiertag ab
Das herrliche, total neue
Weihnachts-Überraschungs-Programm!!
Ab 1. Feiertag bis 3. Januar, täglich nachm. 4 Uhr: Das Märchen.
Kleine Preise! Ab 3. Feiertag TTT-Karten gültig.

Säle frei, ohne Miete!
Der große Saal 14., 21. u. 26. Januar, 2., 25. u. 27. Februar, 18., 21., 22., 26., 29. und 31. März.
Die kleineren Säle noch verschiedene Tage.
Wettiner Säle **Dresdner Keglerheim**
Friedrichstr. 12.

COLOSSEUM
LICHTSCHRAUSPIELHAUS
Freiberger Platz.
Täglich Vorführung bester und neuester Erscheinungen der Lichtbildkunst ersten, heiteren und belehrenden Inhalts. Die Wiedergabe der Bilder erfolgt auf einer **Riesenprojektionswand** unter Verwendung vollkommener Apparate bei magischer Beleuchtung des Theatersaales. Die Vorführungen werden durch erstklassige **Konzert der Künstlerkapelle Freitag** begleitet.
Konditorei. Kaltes Biskott. Ausverkauf bei Biere. Raucher-gesellschaft.
Geöffnet: **Sonn. v. 2-11 Uhr. Wochent. v. 4-11 Uhr.**
Man verlange Vorzugskarten.

Dresdner Volkshaus
Ritzbergstr. 2 Telephone 1425 Maxstrasse 13
Eigenes Heim der Dresdner Arbeiterschaft. Grosse freundliche Restaurationsräume. Anerkannt vorzügliche Küche zu kleinen Preisen. Bestgefloste Biere nur aus ersten Brauereien. **H. Bookbier** aus der **Ersten Kulmbacher.**
Im grossen Saale am 25. und 26. Dezember
Nachmittags Der Schutzengel. Weihnachtsmärchen mit Gesang in 3 Akten von Brinkmann.
Anfang 2^{1/2} Uhr. — Eintritt 15 Pf.
Sonntag den 25. Dezember (1. Weihnachtstertag) abends
Unsere Käthe. Lustspiel in 3 Akten von Davis.
Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtstertag) abends
Im Dalles. Schwank in 3 Akten von Möller.
Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 35 Pf.

Biertrinker!
Da man während der kalten Jahreszeit den schweren Bieren allgemein mehr Beachtung schenkt, gestattet sich der unterzeichnete Verein, auf
Dresdner Felsenkeller dunkel
besonders aufmerksam zu machen, ein Bier, welches den aus Bayern stammenden Bieren an Güte, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit durchaus nicht nachsteht, dabei aber bedeutend billiger ist.
Verein der Bierhändler von Dresden und Umgegend.



Zum 2. Weihnachtsfeiertag
gibt es in **Laubegast im Gasthof zum Gold. Anker**
Hochfeine Grossstadt-Ballmusik
ausgeführt von Mitgliedern der 1. Dresdner Grossstadt-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres beliebten Dirigenten Herrn Max Roth.
Zu Gehör kommen nur erstklassige neue Tänze.
Auf Küche und Keller legen besondere Sorgfalt und laden hiermit ergebenst ein **Ernst Müller u. Frau, Gasthof zum Gold. Anker u. Dampfdruckerei.**

Bormanns Gasthaus, Zschiedge
Am 2. Weihnachtstertag
Große öffentliche Ball-Musik!
Speist man gut und billig.
Ausverkauf von **Märzen-Bier** (Löwenbrauerei München).
Abends von **Adèle Biermusik.**
8 Uhr an
Zur Aufführung kommt **Dresdner Schubplattler.** (Limitation).
Abendkarte zu kleinen Preisen.
Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**



Neu! Polargrotte Neu!
mit **Zeppelin VIII** nach dem Nordpol.
Täglich: Frei-Konzert.
Sensationswert! **Katafomben von Paris.** Originell!
Nur Kristall-Hallen, Schöffelstraße 18.
Restaurant Wilsdruffer Vorstadt
Empfehle meine freundlichen Lokalitäten mit großem Vereinszimmer.
Gute Biere — Guten bürgerlichen Mittagstisch.
Um gütigen Besuch bitten **Julius Reiche,**

Braunes Etablissement
Dölzschen
Den 2. Weihnachtsfeiertag sowie jeden Sonntag
Gr. Ball-Musik
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!
Es laden freundlichst ein **H. Muschter u. Frau.**
Lagerkeller-Bier
wird nicht mehr ausgeschänkt!
Bruno Hahn und Frau
Restaur. zur guten Quelle
Ecke Bismarck- u. Aeffeldorfer Str.
Café Karlsbad.
Rosenstr. 29 b. Eing. Maternistraße. Tag und Nacht geöffnet.
Franz Behold u. Frau.

Bärensteiner Hof
Bärensteiner- u. Bismarck-Strassen-Ecke
Bringen unsere freundlichen Lokalitäten, schönen Gärten sowie zwei herrl. Vereinszimmer in Erinnerung.
H. Speisen u. Biere.
Hochachtungsvoll **Oskar Wenneker u. Frau**
Paul Hauptvogels
Restaurant und Fleischerei
Zorwerkstraße 20
empf. billigen Feiertagsbraten.
H. Nuchschinken, Wfd. 150 Pf., ganze Schinken, Wfd. 110 Pf.
Heute frisch **Land-Gänse.**
geschlachtete
Sonntags: H. Jubiläumebier in 1/2 Liter-Gläsern 16 Pf.
Sonntags, 1. und 2. Feiertag: **Gr. musik. Unterhaltung**
Serfers Restaur.
Schaufelstr. 23, Ecke Markt.
Während der Feiertage:
Felsenkeller - Bock!
Hochachtungsvoll **Ernst Serfer u. Frau.**

Turnverein Bannwitz
Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.
Am 1. Weihnachtstertag im **Gasthof Bannwitz**
Gr. Theater-Abend.
Zur Aufführung gelangen:
Proletarier-Weihnachten. Lebensbild in 1 Akt
Drei Strafmandate. Schauspiel in 2 Akten.
Einlaß 5 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit bestens eingeladen.
Der Turnrat.

Restaurant Sternwarte
Walpurgisstraße 12
Guter billiger Mittagstisch, Frühstückstube.
Um gütigen Besuch bitten
Paul Fischer, früher Aufseherstube Könnigshof Strahlen.
R. Püschels Restaurant, Zöllnerstr. 28
hält sich zu den Feiertagen der geehrten Arbeiterschaft bestens empfohlen. ::
Erstklassige Biere. — Vorzügliche Speisen.
Für gebiegene Unterhaltung ist gesorgt.
Schönes Vereinszimmer zu Vertikalt- und Kabarettvorführungen frei.

Reichel-Bräu
Kulmbach
Wohl bekomm's!
ist vielfach ärztlich empfohlen und muss jeder im Interesse seines Wohlbefindens trinken. Jedermann trinke und verlange für sein schwer verdientes Geld **nur echte Kulmbacher Biere.**



Klepperbeins Spezialitäten

halten stets vorrätig:
Klepperbeins Wacholdersaft
 Büchsen à 0.80, 1.60 und 8.00 M.
Klepperbeins Magen- u. Verdauungs-
satz Schachtel 50 Pf.
Klepperbeins Latschenkiefer 51
 Flasche 90 Pf.
Klepperbeins Hopfenauszug
 Flasche 1.50 M.
Klepperbeins amerik. Steinrauttee
 „-Bonbons, Paket 25 u. 50 Pf., und andere



Paul Kiewewalter, Pötschappel bei
 Marktroggerie, und Bruno Herrmann, Schmiedeberg,
 Drogerie zum Kreuz, Boitzsch Dresden
C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9.

Nur für Wiederverkäufer!!

Neujahrs-Karten

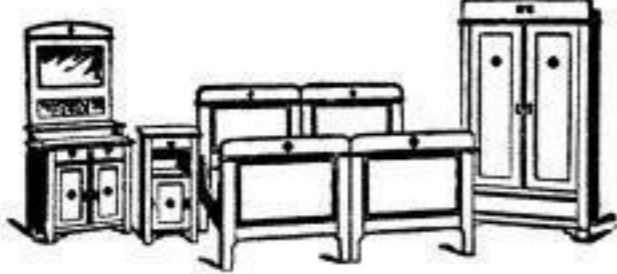
Marienstraße 34, I.

Vom Postplatz rechte Seite — Kein Ladengeschäft!!

Franz Sommer

Prompter Versand — Fernsprecher 7663

Telegraphen-Adresse: Franz Sommer, Dresden



Mod. Schlafzimmer, Eiche oder Nuss, limit. solide Ausführung,
 bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Federmatr. in
 Aufst., 1 Kleiderdr., 1 weite, schränkch. m. Wärmehaube, 1 Spiegel mit
 Scheln, 1 Nachtrich. m. Warm-, 1 Stuhl, 1 Handtuchhalter, 172.— M.
 Kompletz aufgestellt **36 Schlafzimmer.**

Trüntner's Möbelhaus, Görlitzer Str. 21/23.

80 herrschaftl. guterhalt. Winterüberzieher

von 8 M. an. ca. 100 Stück **neue Paletots**, auch hoch-
 moderne **Ulster**, nur aus besseren Stoffen, von 18 M. an,
 100 **Musterjoppen** in Sport und Riegel, 200 Paar
Hosen von 3 M. an sind zu verkaufen bei

Reich, Grosse Brüdergasse 5, I.

Man achte auf die Firma.

Bei Rheumatismus

Gicht, Nervenschmerzen, Lähmungen empfiehlt
 elektr. Lohntanninbäder (Ganz- und Teilströme), elektr. Licht-
 behandlung, Oszillations-Heilverfahren bei **Herz- und**
Nervenleiden, Fluinol-, Wechselstrom- und Vierzellen-
 bader, bei **Katarrhen, Magen-, Verdauungs- und**
Frauenleiden, Erkältungen, Licht-Bestrahlungen,
 Lohndampfinhalation, Licht-, Dampf- und Lohntannin-Zwei-
 zellenbäder, Brandsche manuelle und Vibrationsmassage.

Prospekte frei!

Naturheilbad Hygiea, Reissigerstrasse 24.

Akkumulatoren

verkauft ladet repariert
O. PINTHER, Freiburgerstr. 47.

Achtung! Cotta! Achtung!

Bestellungen auf die **Dresdner Volkszeitung**, den **Wahren**
Jacob, Bonillon, **Glühlichter** sowie alle **Partei- und Fach-**
literatur nimmt entgegen

Ernst Naumann, Grillparzerstr. 14.

Annahme von **Inseraten** und **Druckaufträgen**. Empfehle
 gleichzeitig den gebrühten **Partei- und Geschäftsgenossen** meine
Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung. Zum Weihnachts-
 feste: Große Auswahl in **Bilder- und Märchenbüchern** aus der
Dresdner Volkszeitung. Hochachtungsvoll **D. O.**

Robert Weber, Grossenhainer Str. 33

Weinhandlung und Obstweinfelderei, empfiehlt **Obst- und**
Beerenweine eigener Kellererei.

Extrakte **Punschessenzen**, **Weiss-, Rot- und Südwine**, **Wermutwein**
 sowie **Kognak, Rum** etc.

Johannisbeerwein und Heidelbeerwein
 zu haben in den Verkaufsstellen der **Konsumvereine Vorwärts** und
Vielchen sowie **Pötschappel u. Ump.**



34 Weffinerstrasse 34

ist von H. G. Tappert

ein Posten Apparate

zu verkaufen.

Stück nur

12 M.

Platten

25 cm, doppelseitig
 Stück nur 75 Pf.

Nadeln

100 Stück nur 6 Pf.

Bei Vorzeigen dieser
 Annonce auf Platten
 7 Proz. Extra-Rabatt.

Kein Laden
Billiges
Weihnachts-
Angebot!
Teppiche!

Es veräufte niemand
 diese einstige deutsche
 fünf. Weissenheit, denn
 selbst der weisseste
 wird sich auf braun
 machen. Es kommen zum
 Verkauf.

1 **Rielpöfsten Teppiche**
 darunter Prachtstücke in
eelt Tournay, Velours,
Pflüsch, Axminster,
Tapestry u. Haargarn
und imit. Perser
 darunter mit tl. kaum Härte,
 Befehlern u. ältere Teffins
 10-30 Proz. zurückgehe,
Cola-Göße 5, 7, 10,
15, 20, 30-93 M.

Ein Posten
Echt Orient. Teppiche
Prachtexemplare, weit
 unt. r. Preis.
Bett- und Klavier-
Vorlagen
 von 90 Pf. bis 10 M.
Felle
 von 1-12 M.
Tischdecken
 in Filz, Tuch und Plüsch
 von 90 Pf. bis 15 M.
Ganze Gedecke
 von 4.50-25 M.
Portieren
 in Filz, Tuch und Plüsch,
 dreiseitig, von 3-20 M.
Sofabezüge
 der ganze Bezug von 5 bis
 30 M.
Schlafdecken
 von 80 Pf. bis 5 M.
Kamelhaardecken
 von 8 bis 18 M.
Steppdecken
 von 3.50 bis 20 M.
 Gegen Zug und Käufe
Fries
 von 1.50 bis 5 M.
Chaiselouge-Decken
 in Phantasie-Gewebe und
 Wolle von 5 bis 15 M.
 in Plüsch von 15 bis 40 M.
Gardinen
 gr. Kosten, haltbare Qualität
 Peter von 30 Pf. bis 1 M.
Abgepaßte Fenster
 das Fenster u. 1.80-12 M.
Vitragesteine
 Peter 30, 50, 90 Pf.
Vitrage, abgepaßt
 1 Fenster, 2 Schell
 von 1.50 bis 4 M.
Läufer und Decken
 von 40 bis 70 Pf.
Handarbeiten
 Läufer 3.50 M., Decken 3 M.,
 Schöner 1.50 M.

Starers
 Teppich- u. Gardinenhaus
 Portieren und Tischdecken
Dresden
 33 Wilsdruffer Straße 33
I. u. 2. Etage.
Kein Laden

Eröffnungs-Anzeige!

Bei Rückgrat-Verkrümmung glänzendste Erfolge

mit meinem weitberühmten regulierbaren
Redressions-Apparat — Patent Haas
 Für Erwachsene und Kinder.
 Prospekt und fachmännische Beratung kostenlos.

F. Menzel, Orthopädi. Institut
 Allein berechtigter Fabrikant dieser Apparate nach dem
 Patente d. berühmten Prager Orthopäden Franz Haas
Dresden, St. u. u. Str. 5.

Filialen in:
 Berlin, Elberfeld,
 Breslau, Frankfurt a. M.,
 Gielwitz, Hamburg.

Filialen in:
 Berlin, Elberfeld,
 Breslau, Frankfurt a. M.,
 Gielwitz, Hamburg.

Zur Erleichterung und Bequemlichkeit unserer zahlreichen Patienten aus dem Königreich Sachsen
 und Nordbömen, welche bisher auf eine beschwerliche Reise nach Berlin angewiesen waren, haben wir
 uns entschlossen, am 1. Januar 1911 in Dresden eine Filiale unter der bewährten, fachmännischen Leitung
 unseres Herrn Paul Menzel zu errichten. Jedem Besuchenden wird, ohne dass er irgend welche Ver-
 pflichtung zum Kauf eines Apparates eingeht, unentgeltlich Rat und Hilfe zuteil.



Schmerzlos gezogen!

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen 1.— Mk.
 Man höre, was Patienten sagen:
 Die feine und liebevolle Behandlung der Herren
 Assistenten ist musterbildend und vertrauensweckend. Kurz
 gesagt, der ganze Betrieb macht den Eindruck, den Menschen
 zu helfen, so viel wie möglich und nicht wie bei vielen
 anderen, die Herrschaften zu drillen, um Rechnungen
 schreiben zu können.
 Hochachtungsvoll **Paul G.**

Zähne Mk. 1.80 mit echten
 Platinstiften.

Reform-Zahn-Praxis
 Zwingerstrasse Nr. 12 (früher Nr. 22).
 Pirnaischer Platz, Eingang Johannesstrasse Nr. 23 b.
 Elsasswitz, Schillerplatz Nr. 1 (Geistpartei).

Durch Anstehung entstandene geheime
Männer- u. Frauenleiden
 Ausflüsse der karn. Öhr. Vorsteherdüsenentzündung, Vorragerung
 die oft jahrelang dauern, behandelt ohne Verunstaltung durch Ein-
 pudern u. Bäder, um die Stoffe im Körper aufzulösen, zu zertheilen und
 auszuscheiden. **Fr. Helmberg**, Naturheilkundiger, **Bausner**
 Straße 32, Sprechstunden: Wochentags 2-5, Sonntags 8-11 Uhr.

Herrn-Anzüge

und Paletots einer Anfertigung
 von prima Woll- u. Stoff-Webstücken,
 sauber und fein passend, auf Hoch-
 bearbeitet, empfiehlt festha
 und nach Maß von 25-48 M.
Tuchlager Ritterstraße 4.
Emil Hofffeldt.

Brautleute

kaufen billig und billig
Möbel

echt und imitiert,
 Kunststatuen, 1. jed. Preisliste bei
C. Leonhardt
Am See 31.
 Goldenen Deuten Teilzahlung!

Möbelhandlung

Paul Claus

Tr. Köbten
Möbelhandlung, **Ecke Eisenstrasse**
 empfiehlt sich zur Lieferung von
 einzelnen Möbeln sowie voll-
 ständigen Ausstattungen in
 modernen Stufenbildungen zu billigen
 Preisen. Teilzahlung gestattet.
 Aligose Tapezierer-Werkstatt.

Gegen Kopfkass und so an ernst

billig sicher
Knax

Der Flasche M. — 50, erhältlich
 i. Dresden: **Kreuz-Druck**, **Kreuzstr.**
 u. **Sito Timp**, **and** u. **Str. 32**
 i. Dresden-R.: **Drogerie z. Stern**,
Hauptstrasse.
 i. Tr. Witten: **Nichard Herrlich**,
Zwickauer Strasse 122
 i. Götzsch: **Adler-Drogerie**,
 i. Dresden: **H. Mann**, **Drogerie**,
Potsdamerstrasse 12
 i. Dresden: **Germania-Drogerie**.

Ur
 Versiche
 Sitz Dres
 Julius
 Neumark
 Post
 Karl B
 M. Lang
 Möbel, Me
 auf Credit
 M. Mier
 Dr
 Georg Fle
 H. Georg
 Friedr. L
 O. Segal
 A. Tischl
 H. Pohl, r
 Cigarr
 H. Richter
 Friedr. Hol
 Rob. Br
 Alf. Gänth
 M. Stange
 E. Beyer
 Emswer
 Kollon
 stellen, A
 H. Schelmer
 Cott
 in N. Str
 W. Hofma
 Herm. Bü
 Gust. Leh
 Rob. Obat
 R. Quesd
 Dr
 A. Hupp
 Paul L
 Paul L
 O. Seidel
 A. Uffelt
 A. Zeh, Fl
 E. Braun, K
 G. Schub
 A. Simon
 u. Knabe
 O. Kühn, K
 Dr
 Rich. Ros
 R. Zimmer
 Mohren-D
 R. Fiedler
 R. Matern
 Erw. Jänd
 J. M. Beck
 E. Busch,
 Max Heide
 A. Kühn,
 A. Beck,
 A. Götter,
 Walter T
 East De
 Georg Wa
 Br Schw
 Cosi
 Rich. Bar
 Richard E
 Marie-Ric
 Paul Tsch
 Tr. Goutm
 Herm. L
 Georg Sp
 E. Marsch
 A. Lind
 W. Re
 M. Na
 Lehman
 Osterb
 O. Donne
 O. Pfluck
 Bruno
 R. Koch
 G. Schun
 G. Braun
 Traugot
 Arthur
 Ost. Wöl
 Rich. Ka
 Bruno K
 A. Walt
 Konrad
 Car
 Daner
 Berufs
 Ott. So
 A. Dörre
 Ka
 bill. B
 Dames
 Otto Ma
 R. Kra
 Eugen P
 Max Fr
 Dampf
 Herm
 Liefere
 Möb
 emp.
 Elsa V
 Photog
 Martha
 Bruno K
 H. Geb
 Lina
 Max E
 Deuber
 A. Obe
 Schubb
 H. Leh
 Anna
 L. El

Weltmühle, Kemnitz

2. Weihnachtstagsfeier

Oeffentlicher Ball.

Gasthof Zauderode. Oeffentl. Ballmusik. Rich. Klügel.

Gasthof Döhlen. Oeffentl. Ballmusik. Paul Ende.

Gasthof Mohlsdorf. oeff. Tanzmusik. Friedr. Lom sisch.

Alter Dörfner, Niedergorbitz. Grosse Ball-Musik. Reinh. Wösch u. Frau.

Brauerei-Restaurant Wöckritz. Grosse Weihnachts-Feier. Clemens Köhne u. Frau.

Mockritzer Höhe!! Grohachtiger Aufenthalt. Herrliche Fernsicht.

Zum 2. Feiertag: Ein gemütliches Tänzchen Es laden ergebenst ein Ed. Krause.

Oberer Gasthof Lockwitz Grosse öffentliche Ball-Musik. (Neue Kapelle.) Hierzu laden freundlichst ein P. Große und Frau.

Erbgericht Klotzsche Elektrische Straßenbahnlinie 7 (Vollplatz-Kreislauf-Ring). Am zweiten Feiertag

Feiner öffentlicher Ball. Hochachtungsvoll A. Köhler.

Gasthof Niederpöbel b. Schmiedeberg Dienstag den 27. Dezember (3. Weihnachtstagsfeier)

Viktoria-Ensemble (7 Personen). — Im Besitze des Regierungskunsttheaters. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Gasthof Oeffentl. Ballmusik. Niedersedlitz. 10 Tanzmarken 60 Pf. Es laden freundlichst ein Th. Freitag u. Frau.

Sinalco-Grog Sinalco-Punsch alkoholfrei 1/2, 1/4, 1/8 Liter 150 85 50 Pf.

in allen einschlägigen Geschäften zu haben, an Einzelverkäufer billiger. Michel & Görne, Sinalcowerke, Dresden Königstr. 17. Tel.-Nr. 232.

Handluschs Restaur. Friedrichstr. 35. Empfehlen unter Vokal einer geeigneten Besetzung. Alwin Handlusch und Frau

Leitung! Bischofsweg 84 Grüne Laterne Restaurant Rich. Gessner gen. Kohl'stob hält sich bestens empfohlen.

Restaurant Kollwitz Seidnitz, Zorbenstr. 23. Empfehlen unter Vokal einer geeigneten Besetzung. Josef Vichler u. Frau.

Rest. Bürger-Klaufe Neubertstraße 7, Ecke Zwickauerstraße empfiehlt seine freundl. Vokalisten zur gefl. Verwendung. Schönes Vereinszimmer vorhanden für gute Speisen u. A. Getränke ist bestens gefolgt.

Lehmans Restaurant Colmannstraße 4 hält sich einer warmen Arbeiterschaft bestens empfohlen. Gr. Vereinszimmer. Karl Lehmann u. Frau

Restaur. Heilemeyer Bart Soph. Plauen, Zwickauer Str. 67. Empfehle mein Lokal einer geeigneten Besetzung. Hochachtungsvoll Paul Bahlig.



Sie müssen das **Schüttel-Pianino** haben; nur einzig in **Vogel's Restaur.** Kolonnenstr. 11. Ein Musikfreund.

F. Stuhls Restaur.

Wettinerstr. 23. Empfehlen unter freundschaftlichen Vokalisten der gebildeten Arbeiterklasse zur gefälligen Berücksichtigung. Artur Stühr u. Frau.

Benjamin Nitsches Restaurat. Trompeterstr. 14. hält sich bestens empfohlen.

Restaurant Harmonie Radeberg. 2. Weihnachtstagsfeier. Schlachtfest. In beiden Feiertagen Zeltturnier. Hierzu laden ergebenst ein Artur Große.

Restaur. Reichsadler Veränderte von heutigem Tage an keine Plauenschen Lagerkeller-Biere mehr. W. De Harth, Schandauer Str. 31.

Stadt Werdau Blühungsgasse 13. Tag und Nacht geöffnet. Grossartige feenhafte Weihnachts-Dekoration! Elektrisch beleuchtete Christbäume!

Zum Ball und anderen Zwecken passend, habe große Vorräte zurückgesetzte Blumen und Bänder zu verkaufen. Feine Nadeln als Schmuck für Kleid und Haar, von 40 Pf. an große Garnituren für Herrenkleid von 2 Pf. an, einzelne Blumen als Tauschgegenstände. Preis von 25 Pf. an. 4000 etwas schmale Straußfedern, 10-15 cm breit, 40 cm lang, ein Tugend 8 Pf., 40 Pf. Große Vorräte Palmen, Spiegelranken, Blütpflanzen, Blumensträuße usw. Blumensträuße, 240 Blüten 1.50 Pf., Krepppapier, Moos 5 Pf., Beeren, Pilze, Früchte, Zapfen, Strohblumen, Holzbast, Gräser usw. usw.

Manufaktur künstlicher Blumen Hermann Hesse Dresden, Scheffelstr. 10 12.

Männer-Tee altbewährt. Paket 1 Mark. R. Freisleben nur Postplatz.

Gratis fertigen ein hochfein gemaltes Semi Emailbild beim Anfertigen einer Photographie. Sie eine Photographie. Faust & Beyer

Uhren aller Art u. billigt repariert. Appenstrasse 28, 8. Max Richter.

Musik Instrumente aller Art kauft und tauscht. Zwickauerstrasse 13. Otto Friebe 13 Eckhaus Nicolastrasse.

Illustr. Preis. gratis u. franko. Seidel & Hauptmann Nähmasch. Verkauf von Nähmaschinen mit Patent-Näh. Josef Stühr, für Hauptl. Markt. Vertrieb des „Ewiges Längholz“

Photogr. Atelier „Germania“ Dresden - A., Elisenstr. 71 Ecke Beilbinderstrasse. 1 Tag. Bild. von 2.50 Pf. an 1 Tag. Cabinet von 3 - 4 Pf. an in künstlerischer Ausführung. Geöffnet montags von 8-7 Uhr Sonntags von 11-4 Uhr. Mitglieder dieser Vereinigung erhält 10 Prozent Rabatt.

Grammophone

u. a. Plattenapparate, erstklassige Fabrikate von 16 Pf. an. Trichterlose Apparate Größte Auswahl in Schallplatten

Neueste Aufnahmen, doppelseitig bespielt 20 cm von 1.50 Pf., 30 cm von 3.- Pf. an. Verzeichnisse gratis und frei.

Musikwerke in Rotenkirchen u. u. ohne Klavierspiel u. 7.- Pf. an

Zithern mit Notenblättern, sofort zu spielen, von 7.50 Pf. an. Rund- und Flachharmonikas, Violinen, Mandolinen usw. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Schladitz Annen-18 1 Min. v. Völp ab, gegenüber dem Feuerwehrturm.

Schuhmacher-Werkzeuge Sohlenleder-Ausschnitt Leisten und alle Bedarfsartikel

Rudolf Kobitzsch, Große Zwingerstr. 17 gegenüber der Volksschule.

Frauringe PAAR 8 70 Mk. am Postplatz

Kauft nur Fette Camembert-Käse Marke B. G., das ist die echte. Heberfall zu haben. J. W. Schönwald.

Bäckerei O. Kirchhoff Helgolandstrasse 12 (Oppellvorstadt) gewährt auf Backwaren aller Art 8 Prozent Rabatt! Gefällensforderungen voll und ganz bewilligt!

12 Kabinett-Photographien von 3 Mk. an liefert Richard Jähnig

Wahr entrafte 12 im Hause von Seigel u. Jock. Postarten m. eigener Photographie 4 Stück 1.00 Pf., 6 Stück 1.35 Pf., 12 Stück 1.80 Pf.

Briefmarken und Miniatur-Bilder billig!

Sparkasse Briesnitz-Dresden. Straßenbahn-Haltestelle. Einlagen, die von 2. bis mit 4. Januar 1911 erfolgen, werden für Monat Januar noch voll verzinst. Anschlag 2, 1/2, 1/4

Mit Vorteil genügt jeder Nährstoff-Konsument die langjährig durch Frank u. Co. bewährten **Spartana-Nährstoff-Präparate**. Man weiß diese abzugeben durch Preisliste durch Frank, Ludw. Heber, Dresden 1.

Wer sich billig modern u. schick Kleider will, faule attrassene, herrschaftl. Herren- u. Damen-Garderobe sowie elegante Toiletten, Kleider, Halbtügel usw. nur Wobergasse 23, 1.

Keustrations-Tropfen Spül- und Mutterspritzen Frauenartikel **Frau A. Lehmann** Bismarckstr. 25, 2. Stg.

Wer sich billig modern u. schick Kleider will, faule attrassene, herrschaftl. Herren- u. Damen-Garderobe sowie elegante Toiletten, Kleider, Halbtügel usw. nur Wobergasse 23, 1.

Spargel- und Suppenwagen mit billiger wie im Laden. Grosse Auswahl! Dresden. Lillengasse 8, part.

Mutter-spritzen mit 2 Spritzen von 1.75 Pf. an. Schöne, praktische, leichte, handliche, leicht zu reinigen. Frauenartikel **Frau A. Lehmann** Bismarckstr. 25, 2. Stg.

Frau Heusinger 27 Am See 27, 2. Stg. Dresden. Lillengasse 8, part.

Ein Hausmittel

wie es in so manniglicher Verwendbarkeit nur ganz wenige gibt, von überaus wichtiger Wirkung bei den verschiedensten Leiden ist

Klepperbein's ungarisches Latschenkiefern-Öl



von dem wirklich gesagt werden muß, daß es in keinem Hause fehlen darf. Es dient unter anderem zum Einreiben bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkschmerz usw.

zum Inhalieren bei Atembeschwerden u. A. u. gegen Reuchhusten als Wurmkurmittel zur Luftverbesserung.

Bei Gicht u. Rheumatismus, Arterienverkalkung empfiehlt sich in geringen Mengen Latschenkiefern-Öl in Wasser gelöst zu trinken. Es ist ein wirksames Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus bei Frauenstraße 9.

Niederlage bei P. Kielemüller Apotheker, Postfach 111.

Dittichs Puppenwagen leicht, einfach und bequem sind die besten, wenn und dort belohnt als billige Quelle, da kein Laden.

Lillengasse 8, pt. in der Nähe Postplatz u. Am Dre. Größtes Geschäft Dresden.

Diana-Bad Bürgerweise 22 Kurort

irisch-röm. Bad Dry den in natürlichen Still

Grosse Weihnachts-Ausstellung. Reichhaltiges Lager in Modellierwaren, Spielzeug, Bücher, Spiele, Schachfiguren, allen Schmuckstücken, Herren- u. Damen-Parfumerien, Zigaretten u. Zigarren, sowie in allen Preislagen, sowie herrliche Weihnachtsgeschenke. Größtes Lager in Weihnachts, Neujahr und Silvesterkarten.

Weberei Buch- und Papier-Handlung Niedersedlitzstr. 11 u. 12.

Spargel- und Suppenwagen mit billiger wie im Laden. Grosse Auswahl! Dresden. Lillengasse 8, part.

Mutter-spritzen mit 2 Spritzen von 1.75 Pf. an. Schöne, praktische, leichte, handliche, leicht zu reinigen. Frauenartikel **Frau A. Lehmann** Bismarckstr. 25, 2. Stg.

Frau Heusinger 27 Am See 27, 2. Stg. Dresden. Lillengasse 8, part.

Spargel- und Suppenwagen mit billiger wie im Laden. Grosse Auswahl! Dresden. Lillengasse 8, part.

Mutter-spritzen mit 2 Spritzen von 1.75 Pf. an. Schöne, praktische, leichte, handliche, leicht zu reinigen. Frauenartikel **Frau A. Lehmann** Bismarckstr. 25, 2. Stg.

Frau Heusinger 27 Am See 27, 2. Stg. Dresden. Lillengasse 8, part.

Spargel- und Suppenwagen mit billiger wie im Laden. Grosse Auswahl! Dresden. Lillengasse 8, part.

Mutter-spritzen mit 2 Spritzen von 1.75 Pf. an. Schöne, praktische, leichte, handliche, leicht zu reinigen. Frauenartikel **Frau A. Lehmann** Bismarckstr. 25, 2. Stg.

Frau Heusinger 27 Am See 27, 2. Stg. Dresden. Lillengasse 8, part.

Spargel- und Suppenwagen mit billiger wie im Laden. Grosse Auswahl! Dresden. Lillengasse 8, part.

Mutter-spritzen mit 2 Spritzen von 1.75 Pf. an. Schöne, praktische, leichte, handliche, leicht zu reinigen. Frauenartikel **Frau A. Lehmann** Bismarckstr. 25, 2. Stg.

Frau Heusinger 27 Am See 27, 2. Stg. Dresden. Lillengasse 8, part.

Spargel- und Suppenwagen mit billiger wie im Laden. Grosse Auswahl! Dresden. Lillengasse 8, part.

...sonst eine problem, ich kann ...

Über die Verantwortung des Königs...
Über die Verantwortung des Königs...
Über die Verantwortung des Königs...

Die Verhältnisse sind...
Die Verhältnisse sind...
Die Verhältnisse sind...

Das die Verantwortlichkeit...
Das die Verantwortlichkeit...
Das die Verantwortlichkeit...

Stimmen und Bilder

Was Emil Götz Gedichten und Sprüchen

Über alles Wissen
Über alle Kunst
Über alle Macht
Über alle Ehre
Über alle Herrlichkeit
Über alle Schönheit
Über alle Größe
Über alle Stärke
Über alle Weisheit
Über alle Güte
Über alle Gerechtigkeit
Über alle Wahrheit
Über alle Liebe
Über alle Hoffnung
Über alle Geduld
Über alle Demut
Über alle Sanftmut
Über alle Milde
Über alle Geduld
Über alle Demut
Über alle Sanftmut
Über alle Milde

Wenn mit allen Sinnen...
Wenn mit allen Sinnen...
Wenn mit allen Sinnen...

Was Kieselsteine...
Was Kieselsteine...
Was Kieselsteine...

Es ist es ganz in alle...
Es ist es ganz in alle...
Es ist es ganz in alle...

Wunden, die sich nicht...
Wunden, die sich nicht...
Wunden, die sich nicht...

Die Wunden sollen nicht...
Die Wunden sollen nicht...
Die Wunden sollen nicht...

Belange du gläubig...
Belange du gläubig...
Belange du gläubig...

Wegen des kranken...
Wegen des kranken...
Wegen des kranken...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Wenn Unrecht mehr...
Wenn Unrecht mehr...
Wenn Unrecht mehr...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Wunden, die sich nicht...
Wunden, die sich nicht...
Wunden, die sich nicht...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Es gibt zwischen...
Es gibt zwischen...
Es gibt zwischen...

Es ist es keine...
Es ist es keine...
Es ist es keine...

Wohl betriebe sie den...
Wohl betriebe sie den...
Wohl betriebe sie den...

Der Jan sah die...
Der Jan sah die...
Der Jan sah die...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Wohl betriebe sie den...
Wohl betriebe sie den...
Wohl betriebe sie den...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...
Die Wunden, die sich...

